

A M T S B L A T T

der STADT WIEN

65

Jahrgang 54

Samstag, 13. August 1949

60 Groschen

Hans Pemmer:

Das Arbeitsgebiet des Heimatpflegers (Schluß)

Erfreulicherweise findet man unter den wiederhergestellten bombenbeschädigten Häusern viele glückliche Fassadenlösungen. Unsere Abbildung 1 zeigt uns ein solches wieder instand gesetztes Haus in der Aichhorngasse in Meidling. Mit Freude kann man konstatieren, daß sich die plastischen Buchstaben für die Firmenbezeichnungen immer mehr durchsetzen. Sie sind jeder anderen Portalgestaltung vorzuziehen. Durch ihre meist kräftigen Farben erregen sie die Aufmerksamkeit mehr als die pompöseste Anlage und haben dabei den unerhörten Vorteil, die Fassade nicht zu verdecken.

Feuermauern zählen ja im allgemeinen nicht zu den ästhetisch erfreulichen Dingen. Am wenigsten stören sie dann, wenn sie in der Farbe der Hausfassade gehalten, ohne jede Beschriftung oder bildliche Darstellung gehalten sind. Werden sie zu Reklamezwecken herangezogen, so empfiehlt sich noch am ehesten eine nette Beschriftung, während bildliche Darstellungen nur dann in Frage kommen, wenn sie von Künstlerhand stammen. Jedenfalls, so schlampig, wie auf der Feuermauer des Hauses Neulerchenfelder Straße 3, darf die Sache auf keinen Fall aussehen, wo man unter der neuen Reklamebeschriftung noch die alte Schrift durchschimmern sieht. Von der Fassade des verschüchterten alten Häuschens daneben ist infolge der Hypertrophie der vorgebauten Portale kein Fleckchen zu sehen. (Siehe Titelbild.)

Als Plakatwände kommen neben Feuermauern, die in die Straßenfront vorspringen, vor allem Litfaßsäulen und Abschirmungswände bei Neu- und Umbauten in Frage. In letzter Zeit haben sich ja in den musterhaften, geschmackvollen Plakatwänden, etwa beim Bau

der Secession, verheißungsvolle Anfänge gezeigt. Auch Litfaßsäulen können durch Häufung des Straßenbild nachteilig beeinflussen. Unser Bild zeigt eine solche Massierung auf der Ringstraße. Und dabei haben diese Litfaßsäulen durch Entfernung ihrer barock geschwungenen Bekrönung ohnehin schon einen Teil ihrer Schrecken verloren. (Abbildung 2.)

Ein eigenartiges Stilleben, das aber zum Teil schon verschwunden ist, fand sich durch lange Zeit in unmittelbarer Umgebung des Messepalastes, also an kritischer Stelle. Litfaßsäule, Maroniofen, Wäge- und Zucker-

automat und Sandkiste standen da in trauem Verein.

Natürlich erstreckt sich die Fürsorge des Heimatpflegers auch auf kulturgeschichtliche Kuriosa, die sein Sprengel umfaßt. So befindet sich im Hofe des Hauses 18, Gentzgasse 72,

Fortsetzung auf Seite 2

AUS DEM INHALT:

Wohin soll das Mozart-Denkmal?

*

Grundsteinlegung in Jedlese

*

Wiener Notizen

*

Gemeinderatsausschuß I

18. Juli 1949

*

Vergabung von Arbeiten

*

Marktbericht

*

Gewerbebeanmeldungen

*

Kleiner Anzeiger



Unter der neuen Reklame schimmert die alte Schrift durch

Erfreuliche Botschaft

Während des Krieges konnten die Wiener Gasmessertfabriken, die sich auf Rüstungsarbeit umstellen mußten, keine Gasmesser erzeugen. Nach Kriegsende war die Wiederaufnahme dieser Produktion durch mehrere Jahre unmöglich, weil die notwendigen Rohstoffe, vor allem Feinbleche, Zählwerke und Ledermembranen, nicht beschafft werden konnten. Es mußten daher überall dort, wo Gasmesser vernichtet worden sind oder schadhaft wurden, sogenannte „Pauschalverbindungen“ hergestellt werden, um die betroffenen Haushalte nicht von der Gasbenützung überhaupt ausschalten zu müssen. Gegenwärtig beträgt die Zahl der Pauschalteilnehmer in Wien 44.000, das sind rund 8 Prozent aller Gasverbraucher.

Die den Pauschalvereinbarungen zugrunde liegenden Gasmengen wurden auf Grund langjähriger Erfahrungswerte festgesetzt. Sie stellen jährliche Durchschnittswerte dar, das heißt, sie bilden das Mittel zwischen dem niedrigen Verbrauch im Sommer und dem höheren im Winter.

Die Wiener Gaswerke haben sich bald nach Kriegsende mit äußerster Energie bemüht, die Wiedereingangssetzung der Gasmessererzeugung zu erwirken. Dies schon deshalb, weil die Gas-

Fortsetzung von Seite 1

ein altes Währinger Wahrzeichen, der „lukkerte Stein“, der ehemals an der Burgfriedensgrenze, in der heutigen Semperstraße, der Stelle, wo Verbrecher dem Stadtrichter übergeben wurden, stand. Als die dortigen Gründe parzelliert wurden, kam er zunächst in das Haus Schulgasse 33 und von dort in die Gutzgasse 72. Das Haus hatte unter den Kriegsereignissen sehr zu leiden. Mitten aus dem Schutt ragte der Stein heraus und wurde dann später an der Hauswand provisorisch geborgen, wie es unser Bild 6 zeigt. Der zuständige Heimatpfleger, der im Hause schräg gegenüber wohnt, überzeugte sich hie und da vom unversehrten Zustand, ja, der Stein war ihm so lieb geworden, daß er seine Geschichte archivalisch erforschte. Seit einigen Wochen nimmt der „lukkerte Stein“ wieder seinen altgewohnten Platz ein.

Eine wichtige Aufgabe der Heimatpflege besteht darin, wertvolles Musealgut vor gedankenloser Vernichtung zu bewahren. Selbst wenn einmal die Gemeinde Wien in der glücklichen Lage sein sollte, ein Stadtmuseum im nötigen Ausmaß zu besitzen, kann dieses naturgemäß nicht alles zeigen, was erhaltenswert ist. Jene Objekte, die nicht alle Bewohner der Stadt interessieren, die aber in einem bestimmten Bezirk auf eine gewisse Resonanz stoßen, gehören ins Heimatmuseum.

Es gab in Wien vor dem Kriege sechs Heimatmuseen. Das Josefstädter ist vollständig zugrunde gegangen, Hernals, Währing und Floridsdorf haben schwerste Einbußen erlitten. Das Ottakringer Museum hat keine Verluste zu beklagen, besitzt aber noch kein Lokal. Eröffnet sind lediglich zwei Heimatmuseen, das Meidlinger seit 1947 und das Landstraßer seit 1949. Im Meidlinger Heimatmuseum scheint an mannigfachen Beispielen auf, was alles der Mitarbeit eifriger Heimatpfleger zu verdanken ist. Die Abbildung 3 zeigt uns den Gaudenzdorfer Brau- und Bürgermeister Gierster mit seiner Familie. Das Bild fand sich vollständig verstaubt und zersprun-

verrechnung auf dem Pauschalwege nicht nur für einen Teil der Gasverbraucher, sondern auch für die Gaswerke selbst große Schwierigkeiten mit sich bringt. Während nämlich auf der einen Seite zum Beispiel Verbraucher, die berufstätig und fast ganztätig außer Haus sind, tatsächlich weniger verbrauchen, als der Norm entspricht, und sich daher mit Recht benachteiligt fühlen, verschwenden andere, und zwar der wesentlich größere Teil der Pauschalverbraucher, das Gas in unverantwortlicher Weise und bezahlen wesentlich geringere Mengen, als tatsächlich verbraucht wurden. Dies geht allein schon daraus hervor, daß der bei den Gaswerken aufscheinende sogenannte „Gasverlust“, das ist die unverrechnbare Gasabgabe, von dem früheren Normalwert von etwa 5 Prozent auf derzeit 14 Prozent gestiegen ist.

Die Erzeugung von Gasmessern ist bei Beginn dieses Jahres angelaufen und nunmehr werden laufend Pauschalverbindungen im gleichen Ausmaß, in dem die Lieferungen erfolgen, durch Gasmesser ersetzt. Da die Gasmessersfabriken in jüngster Zeit erklärt haben, ihre Kapazität steigern zu können, wird ihnen eine zusätzliche Bestellung übertragen werden, um diese Umstellung zu beschleunigen. Es ist zu hoffen, daß die Zahl der Pauschalverbindungen nunmehr fortschreitend vermindert und daß in absehbarer Zeit, die allerdings gegenwärtig noch nicht genau abzuschätzen ist, dieser für einen Teil der Verbraucher und für die Gaswerke in gleichem Maße unangenehme Zwang, ungemessenes Gas in Rechnung stellen zu müssen, vollständig beseitigt werden kann. —mm—

gen, wurde als das Bild Giersters agnosziert, und bei der Restaurierung im Städtischen Museum stellte sich heraus, daß es sich um eine Arbeit Waldmüllers handelt.

Auch auf dem so wichtigen Gebiete des Naturschutzes kann sich der Heimatpfleger verdient machen. Er unterstützt die behördlichen Stellen bei der Überwachung der unter Naturschutz stehenden, durch die bekannten runden Blechtafeln gekennzeichneten Bäume und meldet eventuelle Unzukömmlichkeiten. Da steht im Hof des Hauses 18, Währinger Straße 169—171 eine mehrhundertjährige Robinie, die in zweifacher Hinsicht bemerkenswert ist. (Abbildung 4.) Sie stellt eine botanische Seltenheit dar, da sie von einem mächtigen Efeu umrankt und nahezu völlig erdrückt wird, so daß nur mehr ihre äußersten Wipfel austreiben, während der Schmarotzer eine Baumkrone vortäuscht. Dann ist sie aber auch eine lokalhistorische Sehenswürdigkeit, denn sie stockte ursprünglich im Garten des Schlüssels des Freiherrn Friedrich von Gentz, des Intimus Metternichs. Die Geliebte des alternden Gentz, die Tänzerin Fanny Elßler, war dort bekanntlich häufig zu Gast und saß gewiß gar manches Mal im Schatten unseres Baumes.

Aber nicht nur um die Stätten der Lebendigen, sondern auch um die Orte der Toten nimmt sich der richtige Heimatpfleger an. Als beispielsweise der St.-Marxer Friedhof, der einzige erhaltene Biedermeier-Friedhof

Wiens, und jener Ort, wo Mozarts Asche liegt, im Zuge der Kampfhandlungen des Frühjahrs 1945 schweren Schaden erlitt, wurden schon im Frühsommer durch Hochschüler und Hochschülerinnen, die sich der Magistratsabteilung 7 zur Verfügung gestellt hatten, die Wege wieder gangbar gemacht, die zerstörten Grabsteine entfernt, das Mozart-Grab wieder halbwegs in Ordnung gebracht. So zeigt uns das Bild 5 das Grabmal des Grafen Philipp Cobenzl, des Erbauers des Schlosses Cobenzl, nach der Freilegung durch die freiwilligen Helfer. Nun kann man wieder die elegante Form der griechischen Stele bewundern, sieht wieder, eingerahmt von der Ewigkeitsschlange und gehalten von zwei Genien, den Portätkopf Cobenzls.

Gar manche Schäden konnten schon durch die fleißige Mitarbeit unserer freiwilligen Heimatpfleger verhütet oder gutgemacht werden und so steht zu hoffen, daß sich ihr Kreis immer mehr vergrößert. Sollten die vorliegenden Darlegungen den einen oder andern Leser dazu bewegen, sich als freiwilliger Heimatpfleger bei der Magistratsabteilung 7, Referat Heimatpflege, 8, Schmidgasse 18/II (A 25-0-52) zu melden, so wäre das ein begrüßenswerter Erfolg. Je mehr Heimatbegeisterte sich zu gemeinsamer Arbeit vereinigen, desto rascher wird das erstrebte Ziel erreicht werden, Wien wieder zu dem zu machen, was es von jeher war, zu einer der schönsten Städte der Welt.

Wohin soll das Mozart-Denkmal? Zwischenbilanz einer Volksabstimmung

Die Teilnahme an der kleinen Ausstellung im Wiener Rathaus, welche die Projekte für eine Neuaufstellung des Mozart-Denkmal enthält, ist weiterhin sehr lebhaft. Es liegen bereits gegen 1000 beantwortete Fragebogen vor.

Von den ausgestellten Projekten wird nach wie vor das Projekt Nr. 4, die Aufstellung des Mozart-Denkmal im Burggarten, bei weitem bevorzugt. Eine größere Stimmenanzahl haben außerdem das Projekt Nr. 1, Aufstellung beim Künstlerhaus, und Projekt Nr. 9, Aufstellung im Rosenparterre des Schönbrunner Gartens, aufzuweisen.

Etwa 10 Prozent aller Stimmen bringen neue Vorschläge, die sich allerdings vielfach decken. Eingehende Begründungen zeigen oft das besondere Interesse der Beantworter der Fragebogen. Ohne Zweifel sind manche neue Hinweise erwägenswert, und die Kommission, die nach Abschluß der Ausstellung die Angelegenheit zu bearbeiten haben wird, dürfte einige Anregungen dankbar begrüßen. Noch ist es zu früh, über die neuen Projekte zu sprechen. Die vielen Besucher der Strauß-Ausstellung beteiligen sich auch an dieser Volksabstimmung über das Mozart-Denkmal

und daher sind noch viele weitere Antworten und Anregungen zu erwarten. Im Herbst wird dann ein abschließender Bericht gegeben werden können.

Nächstes Internationales Musikfest der IGNM. im Juni 1950 in Brüssel

An die österreichische Sektion der IGNM, erging die Einladung, der Internationalen Jury für das für Juni 1950 projektierte Musikfest der IGNM. in Brüssel auch Werke österreichischer Komponisten einzusenden, so daß Österreich auch bei diesem Musikfest der IGNM. vertreten sein wird.

Eine österreichische Vorjury, bestehend aus Kapellmeister Herbert Häfner, Professor Felix Petyrek, Dr. Josef Polnauer, Professor Erwin Ratz und Professor Friedrich Willgans, wird die Auswahl der nach Brüssel zu entsendenden österreichischen Musikwerke treffen. Österreichische Komponisten, die sich an dieser Konkurrenz beteiligen wollen, werden gebeten, ihre Manuskripte in Abschrift oder Photokopie bis zum 15. Oktober an das Sekretariat der IGNM., Wien I, Bösendorferstraße 12, Musikvereinsgebäude, einzureichen.

Es kommen folgende Werkkategorien für die Einreichung in Betracht: a) Orchesterwerke, b) Werke für Kammerorchester (eventuell mit solistischer Besetzung), c) Kammermusikwerke mit beliebiger Besetzung. Gemäß den Statuten der IGNM. sollen die eingereichten Arbeiten nicht älter als fünf Jahre sein.

Das Sportehrenzeichen der Stadt Wien für Richard Menapace

In Erfüllung des Versprechens, das Bürgermeister Dr. h. c. Körner vergangenen Samstag dem Sieger in der Österreich-Rundfahrt gab, beschloß der Wiener Stadtsenat auf Antrag des Bürgermeisters die Verleihung des ersten Exemplars des erst vor kurzem von der Stadt Wien gestifteten Sportehrenzeichens an Richard Menapace.

Die Plakette aus patinierter Bronze hat einen Durchmesser von sechs Zentimeter. Sie stellt einen Läufer dar, der in der rechten Hand eine Fackel trägt. In der unteren Hälfte

ist das Stadtwappen zu sehen. Läufer und Wappen sind von der kreisförmigen Inschrift „Für Verdienste für den Sport. Die Stadt Wien“ umgeben.

Römische Maler in Salzburg

Das italienische Kulturinstitut in Wien zeigt im Salzburger Künstlerhaus eine Ausstellung „Römische Maler.“ Die Ausstellung wurde am 9. August eröffnet. Sie umfaßt hundert Werke der besten Künstler der italienischen Hauptstadt. Die Ausstellung ist bis 23. August täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet.

Durchgeführt wird die Ausstellung als Gastveranstaltung der Linzer Galerie Gurllit, die sich durch ihre in den österreichischen Bundesländern bereits öfters gezeigten Kollektionen moderner Kunst bekanntgemacht hat.

Grundsteinlegung zur Siedlung Jedlesees

Gestern legte Bürgermeister Dr. h. c. Körner den Grundstein zu einer großen städtischen Siedlung in Jedlesees. Die Anlage wird aus 15 zwei- und dreigeschossigen Wohnhausblöcken bestehen, die auf 47 Stiegenhäusern insgesamt 288 Wohnungen und 3 Geschäftslokale umfassen. Von der 36.000 qm großen Gesamtbaufäche werden nur 9000 qm verbaut. Dreiviertel des Grundes werden in Gärten und Verkehrsflächen verwandelt. Ein Teil wird auch für eine Schule und einen Kindergarten reserviert.

Es wird vier verschiedene Wohntypen geben. Neben 150 zweiräumigen Wohnungen, bestehend aus Wohnküche und Schlafzimmer auf einer Fläche von 50 qm wird es noch 49 Dreiraumwohnungen zu 60 qm, 30 Vierraumwohnungen zu 61,5 qm und 59 Einraumwohnungen zu 28 qm geben. Jede Wohnung hat selbstverständlich auch ein Badezimmer, einen Vorraum, einen Abstellraum und ein Klosett.

Für den Bau der Siedlung werden 2.900.000 Mauerziegel, 370.000 Vibrosteine und 230.000 Dachziegel benötigt. Ferner werden 2700 t

Zement, 280 t Rundeseisen und etwa 18.000 m³ Sand und Schotter gebraucht werden.

Mit den Bauarbeiten ist schon am 9. Mai dieses Jahres begonnen worden.

*

Der erste Bau aus Splitterbeton

In der vergangenen Woche konnten die Arbeiter der Baustelle der städtischen Wohnhausanlage in Margareten, Wimmergasse, die Gleichener begeben. Der Bau, der der erste Neubau seit dem Krieg in Margareten ist, ist noch in anderer Hinsicht bemerkenswert. Er ist zugleich auch das erste große Gebäude, das in Splitterbetonbauweise hergestellt wird. Dadurch können alte Abbruchziegel einer äußerst günstigen Verwendung zugeführt werden. Ein weiterer Vorteil besteht in der Schnelligkeit, in der gebaut werden kann. Das fertige Haus wird 55 Wohnungen, 2 Geschäftslokale und einen Kindergarten beherbergen. Der Kindergarten wird für 200 Kinder Platz bieten und außerdem ein Planschbecken aufweisen.

Zu der Feier der Arbeiter war Bürgermeister Dr. h. c. Körner in Begleitung von Stadtrat Novy und Obersenatsrat Dipl.-Ing. Loibl erschienen. Nach der Begrüßung der Arbeiter durch Stadtrat Novy, der mit Genugtuung feststellte, daß nun die Dachgleichen immer häufiger werden, sprach der Bürgermeister. Er betonte, daß es den Arbeitern bewußt werden müsse, daß die Wohnungen, an denen sie arbeiten, allen und nicht nur den Reichen zur Verfügung stehen werden. Daher liege es auch in ihrem eigenen Interesse, der Stadt Wien bei der Ausführung ihres Bauprogramms zu helfen, um die Wohnungsnot zu beheben. Aber auch wenn die dringendste Not verschwunden sein wird, wird die Gemeinde weiterbauen, damit das Alte fallen kann und alle Wiener endlich gesünder und besser wohnen können.

gebung des Franz Josefs-Bahnhofes nicht genug tragfähig. Nun wird es durch ein Doppelprofil ersetzt, damit der Bach schon während der Bauzeit halbseitig gelenkt werden kann. So wie bei den beiden vorhergehenden Baulosen muß auch der dritte Kanalbauabschnitt bis zum Frühjahr beendet sein. Im Sommer 1950 werden die Reparaturarbeiten bis zur Liechtensteinstraße fortgesetzt und im folgenden Jahr dann die letzte Strecke bis zur Nußdorfer Straße in Angriff genommen. Gegenwärtig sind die Vorarbeiten zum dritten Baulos des Kanals, mit dem voraussichtlich Montag, den 29. August, begonnen wird, im vollen Gang.

Gemeinderatsausschüsse

Gemeinderatsausschuß I

Sitzung vom 18. Juli 1949.

Vorsitzender: GR. Dr. Freytag.

Anwesende: VBgm. Honay; die GR. Lifka, Muhr, Opravil, ferner OSR. Dr. Kinzl, SR. Dr. Thoenig, OMR. Gröger.

Beurlaubt: GR. Schwaiger.

Entschuldigt: Die GR. Dr. Altmann, Hofmann, Dipl.-Kfm. Dr. Hohl, Planek, Wallner, Weigelt.

Schriftführer: Verw.Ob.Koär. Heller.

GR. Dr. Freytag eröffnet die Sitzung.

Berichterstatter: GR. Lifka.

(A.Z. 1119/49; M.Abt. 1 — 1193/49.)

Die nachstehend genannten Sportplatzaufseher der M.Abt. 7 erhalten mit Wirksamkeit vom 1. Mai 1949 als Entschädigung für die sich aus dem Betrieb des Sportplatzes ergebenden Mehrleistungen jeweils auf die Dauer vom 1. Mai bis 30. September ein monatliches Mehrleistungspauschale im nebenstehenden Ausmaß: Friedrich Fürholz, Sportplatz Kagran, 40 S; Franz Lampelmeier, Sportplatz Kaisermühlen, 40 S; Franz Lindenbauer, Sportplatz Dunklergasse, 40 S; Wilhelm Prull, Sportplatz Atzgersdorf, 25 S; Karl Schweinar, Sportplatz Baumgarten, 25 S;

Wiener Notizen

Die Stadtkapelle aus Wattwil in Wien

In der vergangenen Woche traf auf dem Westbahnhof wieder eine Reisegruppe von Schweizern zu einem dreitägigen Aufenthalt in Wien ein. Mit ihr kam auch die Stadtkapelle aus Wattwil, die am Montag, den 8. August, im Altersheim Baumgarten für die Pfinglinge ein großes Platzkonzert veranstaltete. Sonntag unternahmen die Schweizer Gäste einen Ausflug in die Wachau.

Schweizer Leichtathletinnen im Rathaus

Vizebürgermeister Honay empfing am 6. August die Schweizer Nationalmannschaft der Leichtathletinnen, die zur Austragung des Länderkampfes nach Wien gekommen war.

Im Namen der Schweizer begrüßte Ing. Lüdín vom Schweizer Athletikkomitee den Vizebürgermeister und dankte ihm für den Empfang. Nach der Begrüßung, der auch die Olympiasiegerin Herma Bauma beiwohnte, unternahmen die Gäste einen Rundgang durch die Prunkräume des Rathauses.

Amerikanische Gäste im Wiener Rathaus

Eine Gruppe von zehn amerikanischen Lehrern unter der Führung von Professor Colston Estey Warne besuchte am 5. August das Wiener Rathaus. Die Amerikaner, die sich auf einer Europareise befinden, kommen aus Prag und werden in den nächsten Tagen nach Italien weiterreisen. Sie wurden von Stadtrat Dr. Matejka empfangen, der sie durch die Johann-Strauß-Ausstellung führte.

Fahrpreismäßigung für die Wiener Herbstmesse.

Die Österreichischen Bundesbahnen gewähren auf sämtlichen Linien den in- und ausländischen Messebesuchern eine 25prozentige Fahrpreismäßigung für die Zeit vom 6. September (erster Hinreisetag) bis 23. September (letzter Rückreisetag).

Die Hinfahrt kann frühestens um 0 Uhr des 6. September 1949 angetreten werden und muß spätestens um 12 Uhr des 18. September 1949 beendet sein. Die Rückfahrt kann frühestens um 12 Uhr des 11. September 1949 angetreten werden und muß spätestens um 24 Uhr des 23. September 1949 beendet sein. Bei Antritt von Hin- und Rückfahrt ist der Bahnhof Tagesstempel auf den Messeausweis (zweite Seite oben) anbringen zu lassen. Zur Vermeidung von Reklamationen ist darauf zu achten, daß die Fahrkarten bei der Ankunft in Wien nicht abgegeben werden dürfen.

Berichterstatter: VBgm. Honay.

(A.Z. 1235/49; M.Abt. 2 — a/O 102/49.)

Dem provisorischen Bademeister Alfred Opletal wird die Zeit vom 28. Dezember 1938 bis 23. März 1939 gemäß § 136, Abs. 3, und die Zeit vom 17. Dezember 1943 bis 5. November 1945 gemäß § 142 der D.O. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien für die von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte ab 1. September 1946 angerechnet.

(A.Z. 1238/49; zu M.Abt. 2 — b/Allg. 16/49.)

Den in dem vorgelegten Verzeichnis angeführten 10 Vertragsbediensteten werden die im Verzeichnis im einzelnen angeführten Dienstzeiten mit der Maßgabe eingerechnet, daß sich die Anrechnung auf die Höhe der Bezüge, auf die Dauer der Kündigungsfrist und auf die Höhe der Abfertigung auswirkt.

(A.Z. 1240/49; M.Abt. 2 — a/Allg. 510/49.)

Den in dem vorgelegten Verzeichnis A angeführten 43 Beamten werden gemäß § 136, Abs. 2, beziehungsweise Abs. 3, der D.O. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien, sofern sie bis zum 13. März 1938 eingetreten sind, die vom 13. März 1938, soweit sie nach diesem Zeitpunkt eingetreten sind, die vom Tage des Dienstantrittes an bis 27. April 1945 zurückgelegten Dienstzeiten für die von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet.

Ein Jahr Autobusverkehr auf den Kahlenberg

Die Wiener Verkehrsbetriebe konnten vor einem Jahr mit der Wiedereinführung der Autobuslinie auf den Kahlenberg der Wiener Bevölkerung einen langersehten Wunsch erfüllen. Mit der Betriebsaufnahme dieser Autobusstrecke wurde, wie die Bilanz der ersten Tage schon bewiesen hat, den Wienern ihr Kahlenberg mit dem westlichen Wienerwald wieder näher gerückt. Besonders dankbar wurde dieser Entschluß von älteren Leuten entgegengenommen, die mit den Autobussen bequem über die Höhenstraße auf ihren Hausberg gelangen konnten.

In 12 Monaten hat die Autobuslinie 21 rund 400.000 Personen auf den Leopoldsdorf und Kahlenberg befördert. Die Kobenzlinie 21 a, die nur an Sonntagen verkehrt, wurde seit der Wiedereinführung im Mai dieses Jahres von etwa 10.000 Fahrgästen benützt.

Den stärksten Verkehr auf den Kahlenberg hatte die neue Linie an Sonn- und Feiertagen im Frühjahr oder Herbst. An solchen Tagen des Hochbetriebes mußten regelmäßig Autobusse der Strecken des Stadtkernes aushilfsweise eingesetzt werden. Die Betriebszeiten wurden nach Bedarf in ganz kurzen Intervallen bis zu den späten Abendstunden verlängert. Im September werden die Wiener Verkehrsbetriebe verbilligte Talfahrten einführen.

Fortsetzung des Umbaus des Alsbachkanals

Ende August beginnt ein weiterer Abschnitt der Reparaturarbeiten am Alsbachkanal, und zwar zwischen der Porzellangasse und der Marktstraße. Dieses Baulos ist 215 m lang. Während der umfangreichen Arbeiten wird auch diesmal auf der 5er-Linie ein Pendelverkehr eingerichtet.

Bekanntlich gehört der unterirdisch verlaufende Alsbach zu den dringendsten Arbeiten im Kanalbauprogramm der Stadt Wien. Das Gewölbe dieses gefährlichen Wildbaches ist vollkommen veraltet und für die Anforderungen der stark frequentierten Um-

A.Z. 1241/49; M.Abt. 2 — b/Sch 1841/47.)

Der in den Dienststand wieder aufgenommene Kollektivvertragsbedienstete Rudolf Schubert wird unter Nachsicht vom Erfordernis des Höchstaufnahmealters mit Wirkung vom 30. August 1945 in definitiver Eigenschaft der D.O. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien unterstellt. Gemäß § 136, Abs. 2, der D.O. wird ihm die in der Zeit vom 13. März 1938 bis 31. Juli 1939 vollstreckte Dienstzeit und gemäß § 142 der D.O. die Zeit vom 1. August 1939 bis 29. August 1945 für die von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet.

(A.Z. 1259/49; M.Abt. 2 — a/K 2550/48.)

Dem städtischen Beamten Franz Koch wird gemäß § 136, Abs. 2, der D.O. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien die in der Zeit vom 13. März 1938 bis 27. April 1945 zurückgelegte Dienstzeit für die von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet.

(A.Z. 1279/49; M.Abt. 2 — a/T 763/48.)

Dem in den Dienststand wieder aufgenommenen Beamten Franz Teschner wird gemäß § 142 der D.O. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien die Zeit vom 14. Juli 1934 bis 21. Mai 1945 für die von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet.

(A.Z. 1286/49; M.Abt. 2 — b/Allg. 673/48.)

Der Beschluß des GRA. I vom 15. November 1948, A.Z. 1315, wird hinsichtlich des Heinrich Fischer unter Aufrechterhaltung seines sonstigen Inhaltes dahin richtiggestellt, daß ihm gemäß § 136, Abs. 2, der D.O. die in der Zeit vom 13. März 1938 bis 27. April 1945 vollstreckte Dienstzeit für die von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet wird.

(A.Z. 1288/49; M.Abt. 2 — a/K 377/49.)

Dem in den Dienststand wieder aufgenommenen Schulwart Friedrich Kohler wird gemäß § 136, Abs. 2, der D.O. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien die in der Zeit vom 13. März 1938 bis 31. Mai 1939 vollstreckte Dienstzeit und gemäß § 142 der D.O. die Zeit vom 1. Juni 1939 bis 29. August 1945 für die von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet.

(A.Z. 1289/49; M.Abt. 2 — b/Allg. 585/49.)

Den im vorgelegten Verzeichnis angeführten 7 Vertragsbediensteten werden die im Verzeichnis im einzelnen angeführten Dienstzeiten mit der Maßgabe angerechnet, daß sich die Anrechnung auf die Höhe der Bezüge, auf die Dauer der Kündigungsfrist und auf die Höhe der Abfertigung auswirkt.

(A.Z. 1304/49; M.Abt. 2 — b/H 1282/49.)

Der Vertragsbediensteten Therese Heinz wird die Zeit vom 1. August 1934 bis 17. September 1939 für die von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet.

(A.Z. 1308/49; M.Abt. 2 — b/B 1010/49.)

Dem Vertragsbediensteten Konrad Baumann wird in sinnemäßiger Anwendung des § 16, Abs. 2, der D.O. für die Bediensteten der Bundeshauptstadt Wien und gemäß § 29, Abs. 4, der Vertragsbedienstetenordnung die Zeit vom 1. April 1920 bis 26. April 1945 für die Bemessung der Kündigungsfrist und der Abfertigung angerechnet.

(A.Z. 1311/49; M.Abt. 2 — b/Allg. 576/49.)

Den in der vorgelegten Liste angeführten sechs Vertragsbediensteten werden in sinnemäßiger Anwendung des § 16, Abs. 2, der D.O.

für die Bediensteten der Bundeshauptstadt Wien und gemäß § 29, Abs. 4, der Vertragsbedienstetenordnung die in der Liste angeführten Dienstzeiten für die Bemessung der Kündigungsfrist und der Abfertigung angerechnet.

(A.Z. 1322/49; M.Abt. 2 — b/K 1884/49.)

Der ehemaligen Vertragsbediensteten Leopoldine Knap wird die Zeit vom 4. Juli 1940 bis 31. Juli 1942 mit der Maßgabe angerechnet, daß sich die Anrechnung auf die Höhe der Abfertigung auswirkt.

(A.Z. 1354/49; M.Abt. 2 — E 580/46.)

Dem in den Dienststand wieder aufgenommenen Amtsgehilfen Franz Eder wird die Zeit vom 11. Juni 1920 bis 12. März 1938 für die von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet.

(A.Z. 1234/49; M.Abt. 2 — b/H 2055/48.)

1. Dem Vertragsbediensteten Johann Hubner wird die Zeit von drei Monaten, die er in gerichtlicher Haft zugebracht hat, für die von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte mit Wirksamkeit vom 1. September 1946 angerechnet.

2. Er wird mit Wirksamkeit von dem dem Beschlußtag folgenden Monatsersten unter Anrechnung der in Punkt 1 angeführten Haftzeit für die von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte mit Ausnahme der Probendienstzeit der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien als Kanzleibeamter unter Einreihung in Schema II, Verw.Gr. D, Dienstpostengruppe VI, der Gehaltsordnung für die Bediensteten der Bundeshauptstadt Wien in provisorischer Eigenschaft unter Nachsicht vom Erfordernis des Höchstaufnahmealters unterstellt.

3. Gemäß § 136, Abs. 3, und § 142 der D.O. wird ihm die Zeit vom 4. Mai 1939 bis 27. Mai 1945 für die von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet.

(A.Z. 1242/49; M.Abt. 2 — c/2570/48.)

Die Vertragsbedienstete Christine Blieberger wird mit Wirksamkeit von dem dem Beschlußtag folgenden Monatsersten als provisorische Pflegerin mit Ausweis zur berufsmäßigen Ausübung der Krankenpflege der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien unterstellt.

(A.Z. 1243/49; M.Abt. 2 — K 1811/49.)

Wilhelm Kolar wird der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien unterstellt und als Vermessungsgehilfe im Schema I der Gehaltsordnung für die Bediensteten der Bundeshauptstadt Wien in die Verw.Gr. 5, Stufe 6, mit dem Vorrückungstichtag vom 16. Februar 1949 eingereiht.

(A.Z. 1257/49; M.Abt. 2 — K 2849/48.)

Martin Krejcir wird der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien unterstellt und im Schema I, Verw.Gr. 3, Stufe 2, der Gehaltsordnung für die Bediensteten der Bundeshauptstadt Wien mit dem Vorrückungstichtag vom 4. Juni 1947 eingereiht.

(A.Z. 1266/49; M.Abt. 2 — b/Allg. 541/49.)

1. Mit Wirksamkeit von dem auf den Beschlußtag folgenden Monatsersten werden die Vertragsbediensteten Viktor Ott und Josef Mrazek, und zwar letzterer unter Nachsicht vom Erfordernis des Höchstaufnahmealters, in provisorischer Eigenschaft der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt

Wien unterstellt und Ott als Fachbeamter des Verwaltungsdienstes in Schema II, Verw.-Gr. B, Dienstpostengruppe VI, Stufe 4, mit dem Vorrückungstichtag 1. September 1948, Mrazek als Fachbeamter des technischen Dienstes in Schema II, Verw.Gr. B, Dienstpostengruppe V, Stufe 2, der Gehaltsordnung für die Bediensteten der Bundeshauptstadt Wien mit dem Tage der Wirksamkeit dieses Beschlusses als Vorrückungstichtag, eingereiht.

2. Gemäß § 136, Abs. 2, der D.O. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien, wird dem Verwaltungsoberkommissär Josef Mrazek die Dienstzeit vom 13. März 1938 bis 27. April 1945 für die von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet.

(A.Z. 1274/49; M.Abt. 2 — b/M 796/49.)

Der ehemaligen Vertragsbediensteten Gisela Morys-Moris wird die Zeit vom 4. Jänner 1939 bis 19. Mai 1939 mit der Maßgabe angerechnet, daß sich die Anrechnung auf die Höhe der Abfertigung auswirkt.

(A.Z. 1281/49; M.Abt. 2 — c/1046/46.)

Die Vertragsbedienstete Amalia Sebesta wird mit Wirksamkeit von dem dem Beschlußtag folgenden Monatsersten als Kanzleibeamtin in provisorischer Eigenschaft der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien unterstellt und in das Schema II, Verw.Gr. D, Dienstpostengruppe VI, Stufe 4, der Gehaltsordnung für die Bediensteten der Bundeshauptstadt Wien mit dem Vorrückungstichtag vom 1. Juli 1949 eingereiht.

(A.Z. 1282/49; M.Abt. 2 — c/543/47.)

Der Vertragsbedienstete Rudolf Cach wird mit Wirksamkeit von dem dem Beschlußtag folgenden Monatsersten als Kanzleibeamter in provisorischer Eigenschaft der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien unterstellt und in das Schema II, Verw.-Gr. D, Dienstpostengruppe VI, Stufe 3, der Gehaltsordnung für die Bediensteten der Bundeshauptstadt Wien mit dem Vorrückungstichtag vom 10. März 1949 eingereiht.

(A.Z. 1290/49; M.Abt. 2 — b/H 1114/49.)

Die Vertragsbedienstete Theresia Hrdlicka wird unter Nachsicht vom Erfordernis des Höchstaufnahmealters in provisorischer Eigenschaft als Kanzleibeamter der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien mit Wirksamkeit von dem dem Beschlußtag nachfolgenden Monatsersten unter Einreihung in Schema II, Verw.Gr. C, Dienstpostengruppe VI, Stufe 19, mit dem Vorrückungstichtag vom 1. Mai 1948, unterstellt.

Gemäß § 136, Abs. 3, der D.O. wird ihr die Zeit vom 19. Dezember 1938 bis 27. April 1945 für alle von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet. Ihre Privatdienstzeit vom 1. Mai 1912 bis 18. Dezember 1938 wird ihr für das Ausmaß des Ruhegenusses im Ausmaß von 10 Jahren für die Zeitvorrückung, Kündigungsfrist und die Abfertigung zur Gänze angerechnet.

(A.Z. 1291/49; M.Abt. 2 — b/Allg. 582/49.)

Die im vorgelegten Verzeichnis angeführten 29 Bediensteten werden, und zwar alle mit Ausnahme der Bediensteten Karl Döltsch, Karl Jenker, Alfred Kotzinger, Otto Krehler, Margarete Maurer, Friedrich May, Josef Picha, Edwin Roch, Franziska Skolny, Franz Scheickel, Karl Stanek, Karl Toman und

ARCHITEKT
UND STADT-
BAUMEISTER

Ing. Franz Czernilofsky
WIEN 16., LORENZ MANDL-GASSE 32-34 · TEL. A 31-4-13 · A 38-5-54

HOCH- TIEF-
UNDEISEN-
BETONBAU

Hildegard Wimmer unter Nachsicht vom Erfordernis des Höchstaufnahmealters in provisorischer Eigenschaft mit den im Verzeichnis angeführten Verwendungen und Einreihungen der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien mit Wirksamkeit von dem dem Beschlußtag nachfolgenden Monatsersten unterstellt. Gemäß § 136, Abs. 2 und 3, der D.O. werden ihnen die im Verzeichnis angeführten Dienstzeiten für die von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet.

Den Bediensteten Karl Baumer, Rupert Dockl, Anna Linhart, Friedrich May und Karl Toman werden die aus dem Verzeichnis ersichtlichen nach Maßgabe des Erreichens höherer Bezüge einzuziehenden, in die Ruhegenußbemessung nicht anrechenbaren Ergänzungszulagen zuerkannt.

(A.Z. 1292/49; M.Abt. 2 — b/Allg. 590/49.)

1. Die im vorgelegten Verzeichnis angeführten Vertragsbediensteten werden mit Wirksamkeit vom 1. September 1946 in die darin verzeichneten Verwendungen und Einreihungen überstellt.

2. Sie werden alle mit Ausnahme des Bediensteten Karl Miksch unter Nachsicht vom Erfordernis des Höchstaufnahmealters in provisorischer Eigenschaft der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien mit Wirksamkeit von dem dem Beschlußtag nachfolgenden Monatsersten unterstellt.

3. Gemäß § 136, Abs. 2 und 3, der D.O. werden ihnen die im Verzeichnis angeführten Dienstzeiten für die von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet. Den Bediensteten Franz Krejzi, Franz Mülleder und Dipl.-Ing. Wilhelm Zettl werden nach Maßgabe des Erreichens höherer Bezüge einzuziehende, in die Ruhegenußbemessung nicht anrechenbare Ergänzungszulagen in den aus dem Verzeichnis ersichtlichen Höhen zuerkannt.

(A.Z. 1293/49; M.Abt. 2 — b/Allg. 583/49.)

Die im vorgelegten Verzeichnis angeführten 16 Bediensteten werden, und zwar alle mit Ausnahme der Bediensteten Otto Böck, Robert Wimmer und Leopoldine Zsilichovsky, unter Nachsicht vom Erfordernis des Höchstaufnahmealters in provisorischer Eigenschaft mit den im Verzeichnis angeführten Verwendungen und Einreihungen der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien mit Wirksamkeit von dem dem Beschlußtag nachfolgenden Monatsersten unterstellt, wobei ihre Einreihung mit dem Unterstellungstage wirksam wird. Gemäß § 136, Abs. 2 und 3, der D.O. werden ihnen die im Verzeichnis angeführten Dienstzeiten für die von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet.

Den Bediensteten Hermine Eibner, Marie Pachebner, Margarete Prohaska, Walter Rößner, Rudolf Windhaber und Leopoldine Zsilichovsky werden die aus dem Verzeichnis ersichtlichen, nach Maßgabe des Erreichens höherer Bezüge einzuziehenden, in die Ruhegenußbemessung nicht anrechenbaren Ergänzungszulagen zuerkannt.

(A.Z. 1294/49; M.Abt. 2 — b/Allg. 581/49.)

1. Die Bediensteten Margarete Mikl und Olga Paschkewitsch werden ab 1. November 1947, beziehungsweise ab 1. November 1948 im Schema II nach Verw.-Gr. D, Dienstpostengruppe VI, überstellt.

2. Die in den vorgelegten Verzeichnissen A und B angeführten 25 Vertragsbediensteten

werden in provisorischer Eigenschaft mit den in den Listen angeführten Verwendungen und Einreihungen der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien mit Wirksamkeit von dem dem Beschlußtag folgenden Monatsersten unterstellt, wobei den in der Liste A angeführten Bediensteten die Nachsicht vom Erfordernis des Höchstaufnahmealters erteilt wird. Gemäß § 136, Abs. 2 und 3, der D.O. wird den in den Listen A und B verzeichneten Bediensteten die dort angeführte Zeit für die von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet.

(A.Z. 1306/49; M.Abt. 2 — b/G 1584/48.)

1. Die Vertragsbedienstete Elisabeth Greiner wird mit Wirksamkeit vom 6. Juni 1948 von Schema II, Verwendungsgruppe D, Dienstpostengruppe VI, Stufe 5, mit Vorrückungstichtag vom 18. April 1945 in Schema II, Verw.-Gr. B, Dienstpostengruppe VI, Stufe 5, mit demselben Vorrückungstichtag überstellt.

2. Sie wird mit Wirksamkeit von dem dem Beschlußtag nachfolgenden Monatsersten unter Nachsicht vom Erfordernis des Höchstaufnahmealters in provisorischer Eigenschaft als Fachbeamter des Verwaltungsdienstes der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien unter der im Punkt 1 vorgesehenen Einreihung unterstellt. Gemäß § 136, Abs. 3, der D.O. wird ihr die Zeit vom 18. April 1939 bis 27. April 1945 für die von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet. Weiter wird ihr eine nach Maßgabe des Erreichens höherer Bezüge einzuziehende, in die Ruhegenußbemessung nicht anrechenbare Ergänzungszulage in der Höhe von monatlich 3.77 S zuerkannt.

(A.Z. 1321/49; M.Abt. 2 — b/K 2836/48.)

Der Vertragsbedienstete Friedrich Krysl wird mit Wirksamkeit von dem auf den Beschlußtag nachfolgenden Monatsersten unter Nachsicht vom Erfordernis des Höchstaufnahmealters der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien als Kanzleibeamter unter Einreihung in Schema II, Verw.-Gr. D, Dienstpostengruppe VI, Stufe 3, mit dem Vorrückungstichtag 5. August 1948, in provisorischer Eigenschaft unterstellt.

(A.Z. 1324/49; M.Abt. 2 — b/K 1969/49.)

1. Der Vertragsbedienstete Anton Kainrath wird mit Wirksamkeit von dem auf den Beschlußtag nachfolgenden Monatsersten unter Nachsicht vom Erfordernis des Höchstaufnahmealters und unter Einreihung nach Schema II, Verw.-Gr. C, Dienstpostengruppe IV, in provisorischer Eigenschaft als Beamter des technischen Dienstes der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien unterstellt.

2. Gemäß § 136, Abs. 2, der D.O. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien wird dem Beamten Anton Kainrath die Dienstzeit vom 13. März 1938 bis 27. April 1945 für die von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte angerechnet.

(A.Z. 1336/49; M.Abt. 2 — b/G 286/49.)

1. Der Vertragsbediensteten Erna Gsur wird die Zeit vom 28. August 1943 bis 3. Mai 1945, die sie in politischer Haft zugebracht hat, im doppelten Ausmaß, das sind 3 Jahre, 4 Monate und 12 Tage, für die von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte mit Wirksamkeit vom 1. September 1946 angerechnet.



WERTHEIM
Stahlschränke für große und kleine Büros!

WIEN I, WALFISCHGASSE 15, TELEFON R 25-905
WIEN X, WIENERBERGSTR. 2-23, TEL. U 48-5-48

2. Sie wird unter Nachsicht vom Erfordernis des Höchstaufnahmealters mit Wirksamkeit von dem dem Beschlußtag nachfolgenden Monatsersten unter Anrechnung der im Punkt 1 angeführten Haftzeit im doppelten Ausmaß mit Ausnahme der Probedienstzeit der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien als Kanzleibeamter unter Einreihung in Schema II, Verw.-Gr. C, Dienstpostengruppe VI, in provisorischer Eigenschaft unterstellt.

(A.Z. 1338/49; M.Abt. 2 — b/D 981/48.)

Der Vertragsbedienstete Max Demant wird unter Nachsicht vom Erfordernis des Höchstaufnahmealters in provisorischer Eigenschaft als Marktaufseher unter Einreihung in Schema I, Verw.-Gr. 2, der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien mit Wirksamkeit von dem dem Beschlußtag folgenden Monatsersten unterstellt.

(A.Z. 1255/49; M.Abt. 2 — a/Sch 671/49.)

Der Beschluß des GRA. I vom 10. Jänner 1948, A.Z. 1616, wird dahin abgeändert, daß die Überstellung der Fürsorgerin ohne Abschlußprüfung der Fürsorgerinnenschule Helene Schaller zur Fürsorgerin mit Abschlußprüfung der Fürsorgerinnenschule in das Schema II, Verw.-Gr. D, Dienstpostengruppe VI, mit Wirkung vom 1. August 1947 erfolgt.

(A.Z. 1325/49; M.Abt. 2 — b/Allg. 532/48.)

Der Beschluß des GRA. I vom 4. Oktober 1948, A.Z. 981, wird hinsichtlich des Friedrich Bach unter Aufrechterhaltung seines sonstigen Inhaltes dahin abgeändert, daß Friedrich Bach als Fachbeamter des Verwaltungsdienstes der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien unterstellt und in Schema II, Verw.-Gr. B, Dienstpostengruppe VI, Stufe 4, der Gehaltsordnung für die Bediensteten der Bundeshauptstadt Wien mit dem Vorrückungstichtag vom 1. September 1946 eingereicht wird.

Die Überstellung nachstehend angeführter Bediensteter wird genehmigt:

A.Z. 927/49; M.Abt. 2 — a/St 340/49.) Franz Strobl in Verw.-Gr. B, Dienstpostengruppe VI, unter der Bedingung der zufriedenstellenden Dienstleistung und der Ablegung der vorgeschriebenen Fachprüfung binnen drei Jahren.

(A.Z. 996/49; M.Abt. 2 — b/T 217/49.) Magdalena Titsch in Verw.-Gr. B, Dienstpostengruppe VI.

(A.Z. 1244/49; M.Abt. 2 — a/B 687/49.) Emerich Blecha in Verw.-Gr. 3.

(A.Z. 1245/49; M.Abt. 2 — a/B 700/49.) Otto Bichler in Verw.-Gr. 5.

(A.Z. 1246/49; M.Abt. 2 — b/N 202/49.) Walter Novacek in Entl.-Gr. C, Dienstpostengruppe VI.

Bewachungsdienst Helwig & Co.

WIEN VII, Siebensterngasse 16
Telephon B 36-3-36, B 36-3-39

Bewachungen aller Art
in Wien und Provinz

A 923/104

(A.Z. 1250/49; M.Abt. 2 — a/B 564/49.) Alois Berger in Verw.Gr. 5.
(A.Z. 1251/49; M.Abt. 2 — a/K 1411/49.) Georg Kucera in Verw.Gr. 2.
(A.Z. 1252/49; M.Abt. 2 — a/R 763/49.) Friedrich Rohata zum provisorischen Krankenträger (in Verw.Gr. 5).
(A.Z. 1253/49; M.Abt. 2 — a/B 2477/48.) Katharina Baar in Verw.Gr. 3.
(A.Z. 1254/49; M.Abt. 2 — a/K 1329/49.) Franz Kauzner in Verw.Gr. 2.
(A.Z. 1256/49; M.Abt. 2 — a/M 892/49.) Gertrude Mitter in Verw.Gr. C, Dienstpostengruppe VI.
(A.Z. 1258/49; M.Abt. 2 — a/D 327/49.) Franz Distl in Verw.Gr. 5.
(A.Z. 1262/49; M.Abt. 2 — a/A 142/49.) Rosa Asfall in Verw.Gr. 3.
(A.Z. 1263/49; M.Abt. 2 — a/St 604/49.) Rupert Steinbrecher in Verw.Gr. 5.
(A.Z. 1264/49; M.Abt. 2 — a/D 128/49.) Alois Dittler in Verw.Gr. 2.
(A.Z. 1270/49; M.Abt. 2 — b/B 901/49.) Karl Bany in Verw.Gr. 3.
(A.Z. 1272/49; M.Abt. 2 — a/M 837/49.) Josef Mantlburger in Verw.Gr. 2.
(A.Z. 1273/49; M.Abt. 2 — a/L 628/49.) Franziska Lemberger in Verw.Gr. C, Dienstpostengruppe VI.
(A.Z. 1275/49; M.Abt. 2 — a/St 611/49.) Aloisia Stollnhof zur Köchin (Verw.Gr. 5).
(A.Z. 1277/49; M.Abt. 2 — a/T 467/49.) Rudolf Trzil in Verw.Gr. 3.
(A.Z. 1271/49; M.Abt. 2 — a/D 269/49.) Otto Dworacek in Verw.Gr. 2.
(A.Z. 1280/49; M.Abt. 2 — b/Sch 204/49.) Katharina Schumacher in Entlohnungsgruppe D, Dienstpostengruppe VI.
(A.Z. 1283/49; M.Abt. 2 — b/B 748/49.) Leopold Brenner in Entlohnungsgruppe 5.
(A.Z. 1284/49; M.Abt. 2 — b/K 2365/48.) Anna Kraus in Entlohnungsgruppe D, Dienstpostengruppe VI.
(A.Z. 1285/49; M.Abt. 2 — b/K 504/49.) Marie Kern in Entlohnungsgruppe D, Dienstpostengruppe VI.
(A.Z. 1296/49; M.Abt. 2 — a/W 1024/49.) Franz Winkler in Verw.Gr. D, Dienstpostengruppe VI.
(A.Z. 1298/49; M.Abt. 2 — b/K 1272/49.) Lucien Kern in Entlohnungsgruppe 5.
(A.Z. 1300/49; M.Abt. 2 — b/K 1424/49.) Anna Kiesner in Entlohnungsgruppe 5.
(A.Z. 1302/9; M.Abt. 2 — a/K 1904/49.) Leopoldine Kerschitz in Verw.Gr. 5.
(A.Z. 1305/49; M.Abt. 2 — a/D 368/49.) Adolf Drachsler in Verw.Gr. 5.
(A.Z. 1307/49; M.Abt. 2 — a/H 1254/49.) Friedrich Hödl in Verw.Gr. D, Dienstpostengruppe VI.
(A.Z. 1312/49; M.Abt. 2 — a/K 3121/48.) Marie Knauer zur Fürsorgerin (Verw.Gr. D).
(A.Z. 1313/49; M.Abt. 2 — a/M 1089/49.) Agnes Merwald zur Köchin (Verw.Gr. 5).
(A.Z. 1316/49; M.Abt. 2 — a/D 492/49.) Ottilie Dupal zur Fürsorgerin (Verw.Gr. D).
(A.Z. 1319/49; M.Abt. 2 — a/K 3134/48.) Ilse Kiraly zur provisorischen Fürsorgerin (Verw.Gr. D).
(A.Z. 1323/49; M.Abt. 2 — a/K 1903/49.) Marie Klaghofer zur Köchin (Verw.Gr. 5).
(A.Z. 1326/49; M.Abt. 2 — a/P 1089/49.) Johann Plihal in Verw.Gr. 2.

(A.Z. 1327/49; M.Abt. 2 — a/R 864/49.) Rudolf Richter in Verw.Gr. 3.

(A.Z. 1328/49; M.Abt. 2 — a/P 1002/49.) Robert Pollak in Verw.Gr. D, Dienstpostengruppe VI.

(A.Z. 1332/49; M.Abt. 2 — a/V 211/49.) Alois Vanecek in Verw.Gr. D, Dienstpostengruppe VI.

(A.Z. 1335/49; M.Abt. 2 — a/B 688/49.) Johann Beer in Verw.Gr. C, Dienstpostengruppe VI.

(A.Z. 1337/49; M.Abt. 2 — a/B 717/49.) Elsa Buchner in Verw.Gr. D, Dienstpostengruppe VI.

(A.Z. 1341/49; M.Abt. 2 — a/K 1859/49.) Hermine Katz in Verw.Gr. 5.

(A.Z. 1342/49; M.Abt. 2 — a/Sch 1906/48.) Maria Schäffer in Verw.Gr. 3.

(A.Z. 1343/49; M.Abt. 2 — a/M 1130/49.) Leopold Marchart in Verw.Gr. 6.

(A.Z. 1344/49; M.Abt. 2 — a/P 1248/49.) Margarete Plaichinger in Verw.Gr. D, Dienstpostengruppe VI.

(A.Z. 1345/49; M.Abt. 2 — a/T 613/48.) Josefine Tesarek in Verw.Gr. C, Dienstpostengruppe VI.

(A.Z. 1346/49; M.Abt. 2 — b/A 263/49.) Anna Achs in Entlohnungsgruppe 6.

(A.Z. 1347/49; M.Abt. 2 — b/Allg. 589/49.) Rosalia Jirsak, Franziska Kappl und Maria Kudrle in Verw.Gr. 5.

(A.Z. 1348/49; M.Abt. 2 — b/K 1797/49.) Gabriele Klima in Entlohnungsgruppe E, Dienstpostengruppe VI.

(A.Z. 1349/49; M.Abt. 2 — a/B 456/49.) Rudolf Buzek in Verw.Gr. D, Dienstpostengruppe VI.

(A.Z. 1351/49; M.Abt. 2 — a/K 1599/49.) Hugo Kraus in Verw.Gr. D, Dienstpostengruppe VI.

Die Magistratsanträge über die Zuerkennung und Weitergewährung von Kinderzulagen und die Bewilligung von Aushilfen gemäß § 6, Abs. 2, 3, und § 18 der Gehaltsordnung an die nachstehend verzeichneten Bediensteten, werden genehmigt:

(A.Z. 1260/49; M.Abt. 2 — a/K 3733/48.) Johann Kochberger, Obergärtner.

(A.Z. 1267/49; M.Abt. 2 — b/K 1747/49.) Dr. Heinrich Kölbl, Assistenzarzt.

(A.Z. 1276/49; M.Abt. 2 — a/St 613/49.) Josef Stöhr, Oberamtsrat.

(A.Z. 1278/49; M.Abt. 2 — a/W 1133/49.) Gustav Walzek, Amtsrat.

(A.Z. 1299/49; M.Abt. 2 — b/Sch 861/49.) Herbert Schuster, Vertragsbediensteter.

(A.Z. 1301/49; M.Abt. 2 — a/A 272/49.) Dipl.-Ing. Karl Axamit, Stadtbaurat.

(A.Z. 1303/49; M.Abt. 2 — a/L 608/49.) Friedrich Linsbauer, Kanzleioberoffizial.

(A.Z. 1309/49; M.Abt. 2 — b/B 241/49.) Anton Burger, Vertragsbediensteter.

(A.Z. 1314/49; M.Abt. 2 — a/M 846/49.) Karl Medek, Kanzleikommissär.

(A.Z. 1315/49; M.Abt. 2 — b/M 908/49.) Adolf Mayer, Vertragsbediensteter.

(A.Z. 1320/49; M.Abt. 2 — b/Sch 426/49.) Leopold Schlechticky, Vertragsbediensteter.

(A.Z. 1352/49; M.Abt. 2 — a/K 1035/49.) Franz Kühnel, Verwaltungsoberkommissär.

Nachstehende Ansuchen um außerordentliche Zuwendungen werden genehmigt:

(A.Z. 1265/49; M.Abt. 2 — a/R 314/49.) Maria Rampony.

(A.Z. 1287/49; M.Abt. 2 — a/K 412/48.) Anna Klenkhart.

(A.Z. 1295/49; M.Abt. 2 — a/Sch 514/49.) Maria Schmidt.

(A.Z. 1339/49; M.Abt. 2 — a/M 31/49.) Marie Menschik.

(A.Z. 1350/49; M.Abt. 2 — a/R 1257/48.) Dr. Kasimir Reisinger.

(A.Z. 1248/49; M.Abt. 2 — c/1205/49.)

Der vom Magistrat vorgelegte Entwurf des Sondervertrages über die Anstellung des Bruno Wittmann als Vertragsbediensteter der Stadt Wien wird genehmigt.

(A.Z. 1236/49; M.Abt. 1 — 1321/49.)

Die der Gattin des Schulwartes Ferdinand Stranz mit Beschluß des GRA. I vom 7. März

1949, A.Zl. 365, gewährte Vertretungsgebühr wird mit Wirksamkeit vom 1. Mai 1949 auf 134 S monatlich erhöht.

(A.Z. 1297/49; M.Abt. 2 — b/K 1952/49.)

Die Dienstzeit des Arztes der Nervenheilanstalt Rosenhügel, Dr. Ernst Klausberger wird gemäß § 4, Abs. 5, der Dienstanzweisung für die Abteilungsärzte in den Wiener städtischen Krankenanstalten bis 20. November 1950 verlängert.

(A.Z. 1317/49; M.Abt. 2 — b/W 502/49.)

Die Dienstzeit des Assistenzarztes Dr. Karl Wenzl im Kaiser Franz Josef-Spital wird gemäß § 7, Abs. 7, der Dienstanzweisung für die Abteilungsärzte in den Wiener städtischen Krankenanstalten bis 31. Oktober 1949 verlängert.

(A.Z. 1310/49; M.Abt. 2 — a/L 73/49.)

Der Witwe des verstorbenen Prosekturhilfen Leopold Limer wird der Todfallsbeitrag unter Anrechnung des von der Arbeiterkrankenkasse ausbezahlten Sterbegeldes bewilligt.

(A.Z. 1318/49; M.Abt. 17/II — P 2619.)

Dr. August Kraus wird mit Wirksamkeit vom 1. Jänner 1949 nach den Bestimmungen der Dienstanzweisung für die Abteilungsärzte in den Wiener städtischen Krankenanstalten zum Assistenten an der I. medizinischen Abteilung des Kaiser Franz Josef-Spitals der Stadt Wien ernannt.

(A.Z. 1333/49; M.Abt. 2 — b/R 878/49.)

Der Vertragsbediensteten Anna Rehorska wird der Ruhegenuß unter der Annahme zuerkannt, daß sie mit Wirkung vom 31. August 1947 unter Nachsicht vom Erfordernis des Höchstaufnahmsalters der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien unterstellt und in das Schema I, Verw.Gr. 5, Stufe 15, eingereiht gewesen wäre. Auf die Ruhebezüge sind sämtliche anderweitigen Versorgungsbezüge, die ihr auf Grund ihres Dienstverhältnisses gebühren, anzurechnen.

(A.Z. 1334/49; M.Abt. 2 — b/M 1113/49.)

Der Vertragsbediensteten Rosa Mraz wird der Ruhegenuß unter der Annahme zuerkannt, daß sie mit Wirkung vom 28. Februar 1947 unter Nachsicht vom Erfordernis des Höchstaufnahmsalters der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien unterstellt und in das Schema I, Verw.Gr. 6, Stufe 13, mit dem Vorrückungstichtag vom 17. Mai 1946 eingereiht gewesen wäre. Auf die Ruhebezüge sind sämtliche anderweitigen Versorgungsbezüge, die ihr auf Grund ihres Dienstverhältnisses gebühren, anzurechnen.

(A.Z. 1353/49; M.Abt. 2 — T 502/49.)

Dem Vertragsbediensteten Otto Tropper wird mit Wirksamkeit vom 1. Juli 1949 ein fortlaufender Ruhegenuß zuerkannt, der ihm unter der Annahme der Pragmatisierung und Pensionierung mit 30. Juni 1949 gebühren würde, wobei der Berechnung dieses Ruhegenusses die Einreihung in Schema II, Verw.Gr. C, Dienstpostengruppe IV, Gehaltsstufe 2 mit dem Vorrückungstichtag vom 1. Jänner 1949 der Gehaltsordnung für die Bediensteten der Bundeshauptstadt Wien und

A 1097/13



20 Jahre
Dachdeckerei
Josef

Nowotny

Wien VIII,
Breitenfelder
Gasse 18
Tel. A 28-202

eine anrechenbare Dienstzeit von 29 Jahren zugrunde zu legen ist.

Im Falle des Ablebens des Otto Tropper gebühren seinen Hinterbliebenen Versorgungsgenüsse unter den gleichen Voraussetzungen und in der gleichen Höhe, wie sie den Hinterbliebenen von städtischen Beamten zukommen.

Der Ruhegenuß und die Versorgungsgenüsse gebühren nur gegen den Verzicht auf die Ansprüche, die Otto Tropper und seine Hinterbliebenen an die Gemeinde Wien als Rechtsnachfolger der Pensionskasse für die Bediensteten und Arbeiter der Gemeinde Wien und ihrer Unternehmungen haben.

Auf den Ruhegenuß und die Versorgungsgenüsse haben die jeweils für die Pensionsparteien geltenden Bestimmungen Anwendung zu finden.

(A.Z. 1330/49; M.Abt. 1 — 1361/49.)

1. Dem Angestellten der Landwirtschaftlichen Genossenschaft für Payerbach-Reichenau und Umgebung Rupert Frasl wird die Bewilligung zum Lerndienst im Sägewerk der Stadt Wien in Hirschwang während einer Zeit von 8 bis 14 Tagen erteilt.

2. Der Lerndienst ist auf eigene Kosten und Gefahr zu versehen und begründet keinen Anspruch auf irgendeine Anstellung im Dienste der Gemeinde Wien.

(A.Z. 1331/49; M.Abt. 1 — 1334/49.)

Dem Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Salzburg Karlheinz Spängler wird die Bewilligung zum Lerndienst bei der Feuerwehr der Stadt Wien für die Zeit vom 15. bis 29. Juli 1949 unter der Voraussetzung erteilt, daß er spätestens bei Antritt des Lerndienstes die Zustimmungserklärung seines gesetzlichen Vertreters vorlegt.

Der Lerndienst ist auf eigene Kosten und Gefahr zu versehen und begründet keinen Anspruch auf irgend eine Anstellung im Dienste der Stadt Wien.

(A.Z. 1340/49; M.Abt. 2 — b/Allg. 554/49.)

Den im vorgelegten Verzeichnis angeführten 15 Bediensteten werden die in diesem Verzeichnis ersichtlichen, nach Maßgabe des Erreichens höherer Bezüge einzuziehenden, in die Ruhegenußbemessung nicht anrechenbaren Ergänzungszulagen mit dem Tag ihrer Unterstellung unter die Dienstordnung zuerkant.

(A.Z. 1329/49; M.D. 3577/49.)

Dem Oberforstmeister des Stadtforstamtes Anton Weixelberger wird die gemäß § 33 der mit Stadtsenatsbeschluß vom 30. Juni 1948, Pr.Z. 942, getroffenen vorläufigen Regelung vorgesehene besondere Gebühr im Ausmaße der Hälfte der halben Tagesgebühr und der Hälfte der halben Nichtigungsgebühr gemäß § 16, Abs. 1, der bezogenen Vorschrift bis längstens 31. Dezember 1949 weitergewährt.

Berichterstatter: GR. Opravil.

Nachstehendes Geschäftsstück wurde vorberaten und an den Stadtsenat und Gemeinderat weitergeleitet:

(A.Z. 1249/49; M.Abt. 2 — c/257/48.)

Betr.: Fachärzte des Anstaltenamtes der Stadt Wien;

Nachstich von Forderungen der Stadt Wien gemäß § 89, lit. k, der Verfassung der Stadt Wien.

Krankenpflegesulen der Stadt Wien

Aufnahmebedingungen

Im Herbst 1949 werden in den Krankenpflegesulen der Stadt Wien neue Lehrgänge im Sinne der Bestimmungen des Krankenpflegegesetzes vom 30. März 1949, BGBl. Nr. 93, eröffnet.

1. Ausbildung in der allgemeinen Krankenpflege (einschließlich Irrenpflege)

An der Krankenpflegeschule im Wiener städtischen Allgemeinen Krankenhaus, Wien 9, Alser

Straße 4, beginnt der neue Jahrgang im Laufe des Monats Oktober, an der Krankenpflegeschule in der Krankenanstalt Rudolfstiftung, Wien 3, Boerhavegasse 15, im Laufe des Monats September, an der Krankenpflegeschule im Wilhelminenspital der Stadt Wien, Wien 16, Montleartstraße 37, im Laufe des Monats Oktober und an der Krankenpflegeschule im Wiener städtischen Krankenhaus Lainz, Wien 13, Wolkersbergenstraße 1, in der ersten Novemberwoche. Im Allgemeinen Krankenhaus wird auch eine beschränkte Anzahl von männlichen Bewerbern vornehmlich für die Irrenpflege aufgenommen. Die Ausbildung dauert 3 Jahre. Während dieser Zeit werden die Krankenpflegeschülerinnen und Krankenpflegeschüler internatsmäßig untergebracht. Die Kosten der Unterbringung, Verpflegung und Dienstkleidung werden von der Stadt Wien getragen, die auch eine monatliche Entschädigung (Taschengeld) gewährt und für die Krankenversicherung sorgt.

Die Gesuche um Aufnahme in diese Krankenpflegesulen sind an die Direktionen der obgenannten Krankenpflegesulen zu richten und entsprechend den in Punkt 6) angeführten Weisungen auszustatten.

2. Ausbildung in der Säuglings- und Kinderpflege

Die Ausbildung für die Säuglings- und Kinderpflege dauert gleichfalls 3 Jahre und besteht aus einer zweijährigen Grundausbildung in der allgemeinen Krankenpflege im Rahmen einer Krankenpflegeschule und — nach Ablegung einer Eignungsprüfung — aus einer einjährigen Spezialausbildung an einer der hierfür vorgesehenen Spezialausbildungsstätten in der Wiener städtischen Kinderklinik Glanzing, Wien 18, Glanzinggasse 37, oder im Gottfried von Preyerschen Kinderspital der Stadt Wien, Wien 10, Schrankenberggasse 31. Während dieser Zeit werden die Schülerinnen, welche die Spezialausbildung als Säuglings- und Kinderpflegerin anstreben, gleichfalls internatsmäßig mit den unter 1) angeführten Begünstigungen untergebracht, und zwar nach Maßgabe der freien Plätze entweder in den Internaten der beiden genannten Kinderspitäler oder in den Internaten der Krankenpflegesulen im Allgemeinen Krankenhaus oder in der Krankenanstalt Rudolfstiftung. Die Gesuche um Aufnahme mit dem Vermerk, daß die Ausbildung für Säuglings- und Kinderpflege angestrebt wird, sind an die Direktionen der Krankenpflegesulen im Allgemeinen Krankenhaus oder in der Krankenanstalt Rudolfstiftung zu richten. Über die Ausstattung der Gesuche siehe Punkt 6).

3. Ausbildung für Heildiätpflege (Diätassistentinnen)

Die Ausbildung für die Heildiätpflege dauert ebenfalls 3 Jahre und besteht aus einer zweijährigen Grundausbildung in der allgemeinen Krankenpflege an einer Krankenpflegeschule und einer — nach Ablegung einer Eignungsprüfung — daran anschließenden einjährigen Spezialausbildung an der dafür vorgesehenen Ausbildungsstätte im Krankenhaus Lainz. Während der Grundausbildung werden die Schülerinnen mit den unter 1) angeführten Begünstigungen im Internate der Krankenpflegeschule in Lainz untergebracht. Die einjährige Spezialausbildung kann aber grundsätzlich nur extern gegen Ersatz der Selbstkosten erfolgen. Wegen des geringen Bedarfes können Anwärterinnen für diese Spezialausbildung nur in geringer Zahl aufgenommen werden. Die Absolvierung einer Haushaltschule vor Beginn der Grundausbildung ist erwünscht, weil bei der Eignungsprüfung erhebliche Anforderungen gestellt werden müssen. Die Gesuche um Aufnahme mit dem Vermerk, daß die Ausbildung zur Diätassistentin angestrebt wird, sind an die Direktion der Krankenpflegeschule in Lainz zu richten und entsprechend den in Punkt 6) angeführten Weisungen auszustatten.

4. Ausbildung für die gymnastisch-physikalische Heilpflege (Krankengymnastinnen und Assistentinnen für physikalische Therapie)

Auch die Ausbildung in diesem Berufszweig dauert mindestens 3 Jahre und besteht aus der zweijährigen Grundausbildung in der allgemeinen Krankenpflege an einer Krankenpflegeschule und einer — nach Ablegung einer Eignungsprüfung — daran anschließenden Spezialausbildung an der dafür vorgesehenen Spezialausbildungsstätte im Allgemeinen Krankenhaus von mindestens einjähriger Dauer. Während der Grundausbildung werden die Schülerinnen mit den unter 1) angeführten Begünstigungen im Internat der Krankenpflegeschule am Allgemeinen Krankenhaus untergebracht. Die Spezialausbildung kann aber grundsätzlich nur extern gegen Ersatz der Selbstkosten erfolgen. Wegen des geringen Bedarfes können Anwärterinnen für diese Spezialausbildung nur in geringer Zahl aufgenommen werden. Eine über die abgeschlossene Hauptschulbildung hinausgehende Vorbildung ist erwünscht, weil bei der Eignungsprüfung erhebliche Anforderungen gestellt werden müssen. Die Gesuche um Aufnahme mit dem Vermerk, daß die Ausbildung für gymnastisch-physikalische Heilpflege angestrebt wird, sind an die Direktion der Krankenpflegeschule am Allgemeinen Krankenhaus zu richten und entsprechend den in Punkt 6) angeführten Weisungen auszustatten.

5. Ausbildung für den medizinisch-technischen Hilfsdienst (Laboratoriums- und Röntgentätigkeit)

Die Ausbildung zum medizinisch-technischen Hilfsdienst erfordert in der Regel ebenfalls die zweijährige Grundausbildung in der allgemeinen



Krankenpflege, während welcher Zeit die Schülerinnen im Internate der Krankenpflegeschule im Wilhelminenspital internatsmäßig mit den unter 1) angeführten Begünstigungen untergebracht werden. An diese Grundausbildung schließt sich — nach Ablegung einer Eignungsprüfung — eine mindestens einjährige Ausbildung an der hierfür vorgesehenen Spezialausbildungsstätte im Wilhelminenspital an, welche grundsätzlich nur extern gegen Ersatz der Selbstkosten erfolgen kann. (Nur für medizinisch-technische Assistentinnen im Dienste bei Zentrallaboratorien und wissenschaftlichen Instituten, in denen die dort tätigen Assistentinnen mit Patienten keinen unmittelbaren Kontakt haben, ist die Grundausbildung nicht erforderlich. Über die Aufnahme solcher Schülerinnen wird seinerzeit eine gesonderte Veröffentlichung erfolgen.)

Die Anwärterinnen für die Vollausbildung im medizinisch-technischen Hilfsdienst (dreijährige Ausbildung) haben ihre Gesuche um Aufnahme bei der Direktion der Krankenpflegeschule im Wilhelminenspital einzubringen. Über die Ausstattung der Gesuche siehe Punkt 6). Auch für diesen Berufszweig gilt, daß nur eine beschränkte Anzahl von Anwärterinnen aufgenommen werden kann.

6. Allgemeine Aufnahmebedingungen

Zur Aufnahme in die Krankenpflegesulen ist erforderlich: die österreichische Staatsbürgerschaft, ein Lebensalter nicht unter 18 und nicht über 30 Jahren, abgeschlossene Hauptschulbildung, gesundheitliche Eignung und guter Leumund. Der Mangel der abgeschlossenen Hauptschulbildung kann nur in begründeten Ausnahmefällen durch eine Aufnahmeprüfung ersetzt werden, bei der die geistige Befähigung zur Aneignung des Lehrstoffes nachzuweisen ist.

Die Gesuche um Aufnahme in die Krankenpflegeschule der Krankenanstalt Rudolfstiftung sind bis längstens 31. August 1949, in die drei anderen Krankenpflegesulen bis längstens 15. September 1949 bei den Direktionen dieser Schulen einzubringen. Das eigenhändig geschriebene Gesuch muß eine erschöpfende Darstellung des Lebenslaufes der Bewerberin, beziehungsweise des Bewerbers enthalten. Als Beilagen sind dem Gesuche anzuschließen: das Geburtsdokument, ein Auszug aus der Heimatrolle oder eine andere nach dem Mai 1945 ausgestellte Urkunde über die österreichische Staatsbürgerschaft, ein polizeiliches Führungszeugnis, das Abgangszeugnis aus der 4. Hauptschulklasse oder ein sonstiges Schulentlassungszeugnis und allfällige Zeugnisse über sonstige schulmäßige Ausbildung. Erforderlichenfalls ist um Abstandnahme von der abgeschlossenen Hauptschulbildung unter Angabe der Gründe zu ersuchen. Das Aufnahmegesuch ist mit einem Bundesstempel im Werte von 4 S, jede noch nicht gestempelte Beilage mit einem solchen im Werte von 1 S zu versehen. Zur Feststellung der körperlichen Eignung findet eine schulärztliche Untersuchung der Anwärterinnen, beziehungsweise der Anwärter statt, zu der sie eigens einberufen werden. Bewerberinnen, die eine weite Zufahrt — mehr als 100 km — haben, können ausnahmsweise einen genauen ärztlichen Befund mit einem ausführlich begründeten Gutachten über die Eignung zum Pflegeberuf dem Ansuchen beischließen. Dieses Gutachten ersetzt jedoch nicht die nachherige schulärztliche Untersuchung am Schulbeginn, von deren günstigem Ergebnis die endgültige Aufnahme abhängig ist.

Der Landessanitätsdirektor
als Vorsitzender der Aufnahmekommissionen
an den Wiener Krankenpflegesulen:
Dr. Lande,
Oberstadtphysikus.



Österreichischer Wachdienst, Wien I, Bösendorferstraße Nr. 9, Telefon: U 46-4-26, U 46-4-27
 A 575/a Vertragskontrahent der Gemeinde Wien für Gemeinde-Einrichtungen

(M.Abt. 59 — M 639/II/49.)

Kundmachung

betreffend Abänderung der Gebühren für die Benützung der Kühlanlagen in der Großmarkthalle, Abteilung für Fleischwaren.

Auf Grund der Genehmigung des Bürgermeisters gemäß § 93 der Verfassung der Stadt Wien vom 28. Juli 1949 (genehmigt vom Landeshauptmann mit Entschließung vom 28. Juli 1949) wird angeordnet: Der § 19, Abs. 1, der Kundmachung, betreffend die Zuweisung und Benützung der Kühlräume in der Großmarkthalle, Abteilung für Fleischwaren (Magistrats-Kundmachung vom 24. Juni 1920, M.Abt. 42/1293/20 in der Fassung der Magistrats-Kundmachung vom 14. Dezember 1928, M.Abt. 42/2720/28/IV) wird abgeändert wie folgt:

Für die Benützung der Kühlanlagen in der Großmarkthalle, Abteilung für Fleischwaren, sind nachstehende Gebühren zu entrichten:

1. Bei Einlagerung auf Zeit:

	Kühlräume	Gefrierräume
Für 1 Jahr	120.— S	180.— S
Für 1 Monat	12.— S	18.— S
Für 1 Tag	— 60 S	— 85 S

Für den Quadratmeter der Zelle, wobei die Zelle nur als Ganzes überlassen wird.

2. Bei Einlagerung nach Stück und Gewicht:

A. Stücktarif:

Warengattung	Einheit	Gebühr für 1 Woche
Hasen, Fasane, Birk- und Auerhühner sowie Trut- hühner, Gänse und Enten	1 Stück	12 g
Reb-, Hasel- und Schneehühner sowie Hühner, Perlhühner	1 Stück	6 g

B. Gewichtstarif:

Zeitraum	Kühlraum: Gebühr für 100 kg	Gefrierraum: Gebühr für 100 kg
1 Woche	1.05 S	1.50 S
1 Monat	4.05 S	4.95 S

Anmerkung zu 1 und 2: Für Gewichtsmaße und Zeiträume, welche die im Tarif enthaltenen Bemessungseinheiten nicht erreichen, ist die für diese Einheiten festgesetzte Gebühr voll zu entrichten.

Der Tag der Einlagerung und der Tag der Räumung werden bei Bemessung der Gebühr als Lagertag mitgerechnet.

Wenn eine Zelle nicht als Ganzes überlassen wird, ist die Gebühr nach dem Stücktarif und soweit ein solcher nicht besteht, nach dem Gewichtstarif zu entrichten.

3. Bei Einlagerung in den Vorkühlräumen:

I bis IV: Für eine Nagelreihe 45 g pro Tag.

4. Für das Einstellen von Surfassern in den Vorkühlräumen:

V bis Va: Für ein Surfaß 12 g pro Tag. Diese Gebühr ist am Ende jeder Woche zu berichtigen.

5. Für die Benützung eines Kühlschranks:

Auf dem Detailmarkt 69 S pro Monat. Anmerkung: Für das Betreten der Kühl- (Gefrier-) Räume und den Aufenthalt in ihnen außerhalb der festgesetzten täglichen Betriebszeit ist eine Gebühr von 3 S für jede angefangene Viertelstunde des Aufenthaltes zu entrichten.

Diese Kundmachung tritt am 1. August 1949 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Kundmachung, betreffend die Abänderung der Gebühren für die Benützung der Kühlanlagen in der Großmarkthalle, Abteilung für Fleischwaren (M.Abt. 59 — M 829/47/II vom 16. April 1948, außer Kraft. Wien, am 29. Juli 1949.

Wiener Magistrat
 Magistratsabteilung 59 — Marktamt
 im selbständigen Wirkungsbereich

Marktbericht

vom 1. bis 6. August 1949

Die Preise sind in Groschen je Kilogramm angegeben (falls nicht anders bezeichnet).

Verschiedene Waren

	Großhandelspreis	Verbraucherpreis
Sultaninen	700— 980	900— 1200
Korinthen	645— 1040	800— 1280
Zibeben	529— 1200	700— 1450
Powidl	420— 647	520— 760
Marmelade, Einfrucht	520— 1010	680— 1240
Marmelade, Zweifrucht	380— 540	500— 720
Marmelade, Zweifrucht, in 1/2-kg-Gläsern	510— 640	620— 800
Marmelade, Mehrfrucht	175— 230	210— 300
Marmelade, Mehrfrucht, in 1/2-kg-Gläsern	1000— 1198	1300— 1500
Jam, in 1/2-kg-Gläsern	500— 637	600— 800
Sauerkraut	140— 180	160— 200
Herrenpilze, getrocknet	2500— 4000	3200— 5000
Kaffee, gebrannt	2300— 5500	2800— 7000
Schokolade	2300— 3800	2800— 4500
Trinkschokolade	2100— 3200	2400— 4000
Tee	2800— 10000	3500— 12500
Kakao	1800— 2800	2300— 3400
Honig	2000— 3400	2600— 4000
Kunsthonig	720— 860	860— 1000
Anis	1500— 3000	2000— 3500
Fenchel	1400— 2350	2000— 3000
Kümmel	670— 1450	900— 2000
Majoran	1500— 3200	2000— 4000
Paprika	1650— 2750	2200— 3600
Paprika, Rosen-	2475— 3110	3200— 3950
Pfeffer, ganz, schwarz	3000— 5180	3800— 6300
Pfeffer, gemahlen, schwarz	3400— 5600	4200— 7000
Piment, ganz	2000— 2800	2600— 3600
Piment, gemahlen	2184— 3000	2800— 3800
Zimt, ganz	1600— 3200	2400— 4000
Zimt, gemahlen	1950— 5000	2600— 6500
Pfeffer-Ersatz	1200— 2100	1800— 2700
Zimt-Ersatz	1030— 1400	1200— 2000
Backhühner, lebend, Stück	2400— 2700	2500— 3000
Backhühner, tot	1604— 1920	2800— 3400
Backhühner, ung., tot	2200— 2800	2600— 3400
Brathühner, tot	1890	2250
Brathühner, ung., tot	2200— 2400	2500— 2800
Suppenhühner, ung., tot	1640— 1920	2050— 2360
Poullards, steir., tot	2500— 2900	2800— 4200
Fleischenten, tot	1800— 2400	2400— 3200
Fleischenten, ung., tot	1716	2080
Fettenten, tot	2200— 2400	2600— 3000
Fleischgänse, tot	1600— 1700	2400— 3200
Fleischgänse, ung., tot	2600	2080— 2300
Fettgänse, tot	1890	3000
Truthühner, rum., tot	4000— 5000	2250
Gansleber	3000— 3800	3000— 3800
Gansfett, Kapperl-	3500	3500
Gansfett, Haut-	2800	2800
Gansfett, Gedärme-	1300— 1400	1300— 1400
Gansjunges	800— 800	800— 800
Gansjunges, ung.	1400— 1800	2000— 2400
Rehe in der Decke	2400— 2800	2400— 2800
Rehshulter	2500— 3000	2500— 3000
Rehrücken	1400	1400
Rehsgel	115— 130	115— 130
Rehjunges	69,5	77
Eier (U.-K.), 1 St.	104— 122	115— 130
Eier, ung.	69,5	77
Forellen	3300	4000
Rum, Inländer, 1 l	1500— 2000	2000— 2520
Weinbrand, 1 l	2800— 5710	3400— 7150
Spirit, denatur., 1 l	206	228
Petroleum, 1 l	73	85
Waschpulver	204— 260	260— 320
Bier, 1 l	222	310
Flaschenbier, 1/2 l	144	185
Wein, weiß, 1 l	460— 1800	850— 3200
Wein, rot, 1 l	500— 1400	1040— 2800
Obstwein, 1 l	240— 424	330— 513
Brennholz, hart, 100 kg	2280— 2500	2700— 3250
Brennholz, weich, 100 kg	2700— 2870	3000— 3500
Steinkohle, 100 kg	2750— 2775	3320— 3560
Braunkohle, 100 kg	2235— 2245	2370— 3000
Koks, 100 kg	3435— 3795	4035— 4800

Gemüse

	Verbraucherpreis	Häufigster Preis
Salat, Stück	10— 100	40— 60 (70)
Kochsalat	50— 120	60— 80
Karfiol	80— 420	100— 250 (300)
Kohl	60— 160	100— 120 (140)
Kraut	40— 70	50— 60
Kohlrabi	50— 100	70— 80
Karotten, Bd.	50— 80	50— 60 (70)
Karotten, kg	60— 150	90— 120
Gurken	50— 300 (400)	100— 150 (200)
Paradeiser	200— 400 (500)	280— 320
Paprika, Stück	20— 60	20— 40
Blätterspinat	160— 360	200— 300

	Verbraucherpreis	Häufigster Preis
Stengelspinat	160— 240	250— 350
Neuseeländerspinat	250— 450	200
Mangold	120— 260	300— 400
Erbsen	110— 460	250— 300 (400)
Fisolen	110— 460	60— 150
Kürbis	60— 150	100— 240
Zwiebeln	100— 240	150— 200
Knoblauch	500— 800	600— 800
Speisemais, Stück	20— 50	25— 40
Rettiche	10— 50	20— 30

Zufuhren (in Kilogramm)

	Gemüse	Kartoffeln	Obst	Pilze	Zwiebeln
Wien	734.628	184.620	5.647	508	14.855
Burgenland	28.513	1.900	102.447	—	—
N.-Ö.	525.780	1.449.483	463.934	283	18.060
Steiermark	6.846	—	39.102	11.331	—
Kärnten	500	—	1.525	540	—
Salzburg	—	—	80	—	—
Tirol	—	—	1.000	—	—
Italien	239.378	1.290	247.962	—	32.988
Bulgarien	133.336	—	303	—	—
Ungarn	10.197	—	39.172	—	2.000
Rumänien	22.484	—	7.220	—	—
Jugoslawien	60	—	40.133	—	1.700
CSR.	—	—	10.908	—	—
Türkei	—	—	180	—	—
Inland	1.296.267	1.636.003	613.735	12.662	32.935
Ausland	405.455	1.290	345.878	—	36.688
Summe	1.701.722	1.637.293	959.613	12.662	69.623

Aus Italien kamen 976 kg Agrumen.

Milchzufuhren: 2.044.679 Liter Vollmilch und 678.292 Liter Maggmilch.

Zentralviehmarkt

	Auftrieb	Stiere	Kühe	Summe
Wien	1	4	5	

Jung- und Stechviehmarkt:

15 Kälber aus Wien.

Kontumazanlage:

37 lebende Schweine, davon 2 aus Wien und 35 aus Niederösterreich.

Pferdemarkt:

Auftrieb: 56 Pferde, davon 43 Gebrauchspferde und 13 Schlächterpferde.

Herkunft: Wien 14, Niederösterreich 22, Steiermark 1, Oberösterreich 13, Salzburg 1, Burgenland 5.

Preise: leichte Zugpferde Ia 4000 bis 6000 S je Stück; II a 2000 bis 4000 S je Stück; schwere Zugpferde Ia kein Auftrieb, II a 4000 bis 6000 S je Stück.

Ferkelmarkt:

Auftrieb: 130 Stück, davon wurden 82 verkauft.

Preise: 6wöchige 239 S, 7wöchige 270 S, 8wöchige 312 S, 9wöchige 350 S, 12wöchige 503 S je Stück.

Marktamt der Stadt Wien

(Zahl 18 — 3649/49, 18 — 545/47.)

(Plan Nr. 1868, unverkäuflich.)

Kundmachung

über die Verlängerung der Bauperre für ein Teilgebiet des 3. Bezirkes

Auf Grund des § 8, Abs. 3, der B.O. für Wien wird bekanntgegeben, daß die für das Gebiet zwischen Landstraßer Hauptstraße, Viehmarktstraße, Städtischer Zentralviehmarkt und dem Rennweg im 3. Bezirk verhängte, zeitlich begrenzte Bauperre gemäß § 8, Abs. 4, der B.O. für Wien um ein weiteres Jahr verlängert wird.

Diese Bauperre tritt mit dem Tage der Kundmachung in Kraft.

Wien, am 8. August 1949.

Magistrat der Stadt Wien
 M.Abt. 18 — Stadtregulierung

WERTHEIM-WERKE A.G.
 WIEN X, WIENERGEBSTR. 21-23, TEL. U 46-5-45

BAUMEISTER
ING. K. SCHROTT

WIEN III,
 KOLLERGASSE 15
 TELEPHON U 12-4-15

HOCH-, TIEF-,
 EISENBETON-
 BAU

A 1054/20

Regelung der Bäderpreise

(Fortsetzung und Schluß)

Der Wiener Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 15. Juli 1949 folgendes beschlossen:

Folgende auf Grund des § 99 GV. getroffene Verfügung wird nachträglich genehmigt:

Die Regelung der Preise für die Benützung der städtischen Bäder wird nach dem Vorschlag des Magistrates auf Grund der Zustimmung des Preisbestimmungsamtes mit 7. Juli 1949 genehmigt.

Kurabteilung des städtischen Amalienbades

Tarif für Privatpatienten (Normaltarif)

Elektrische Behandlungen	Normaltarif	
	bisher	neu
Kurzwellen	8.—	10.—
Diathermie	6.80	8.50
Hochfrequenz	6.—	7.50
Galvanisation, Faradisation, Tonsator, Arsonalisation, Bergoniebehandlung	6.—	7.50
Zwei- und Vierzellenbad	5.40	6.70
Elektrisches Vollbad	7.—	8.70
Wasserkuren		
Vollbad	4.—	5.—
Halbbad	3.60	4.50
Sitzbad, Feuchtpackung	3.—	3.70
Fußbad, Teilwaschung, Abreibung, Duschen jeder Art, Güsse, Kühlehaube, Herzkühler	2.40	3.—
Schottische Dusche	2.40	3.—
Bürstenbad	5.40	6.70
Kombinierte Wasserkur	7.—	8.70
Spülbehandlungen		
Darmbad	11.—	13.50
Heißluftkuren		
mit kleinem oder mittlerem Apparat	4.—	5.—
mit großem Apparat und Teilmassage	5.40	6.70
Dampfkasten	5.60	7.—
Volllichtbad einschließlich Abkühlung	6.80	8.50
Teillichtbad, Kopflichtbad	4.—	5.—
Radiumkuren		
Radiumbad, Serie I	7.20	9.—
Radiumbad, Serie II	11.—	13.50
Medizinalbäder		
Sauerstoffbad	10.50	13.—
Kohlensäurebad	7.60	9.50
Luftperibad	4.80	6.—
Medizinalbad mit Zusätzen: Sole, Kiefernadel, Kamillen, Soda, Senf, Eichenrinde, Kleie, Steinsalz, Schmierseife, Jodsatz, Schwefel	6.—	7.50
Massagen, Heilgymnastik		
Vibrationsmassage	4.—	5.—
Teilmassage	1.60	2.—
Ganzmassage	2.40	3.—
Zandern	2.40	3.—
Strahlenbehandlungen		
Höhensonne, Sollux, Profundus, Langwellenstrahler	4.—	5.—
Schlamm packungen		
Schlamm packung, klein	5.40	6.70
Schlamm packung, mittel	8.—	10.—
Schlamm packung, groß	10.—	12.50
Sonstige		
Ordination	7.50	9.40

Bei Lösung von zehn Karten zum normalen Preise für eine Behandlungsart wird eine Ermäßigung von 20 Prozent gewährt.

Flächenwidmungs- und Bebauungspläne

(M.Abt. 18 — 2316/48.)

Plan Nr. 1842.

Auflegung des Entwurfes einer Abänderung des Bebauungsplanes für das Gebiet an der Herren-gasse zwischen Freyung und Strauchgasse im

1. Bezirk.

Auf Grund § 2, Abs. 4, der Bauordnung für Wien wird der Entwurf in der Zeit vom 16. August bis zum 31. August 1949 zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. Diese kann an allen Wochentagen in der Zeit von 9 bis 12 Uhr in den Amtsräumen der M.Abt. 18 — Stadtregulierung, Wien 1, Neues Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Tür 1, erfolgen. Innerhalb der Auflagefrist können von den Eigentümern der im Plangebiet gelegenen Liegenschaften schriftliche Vorstellungen eingebracht werden.

Wien, am 1. August 1949.

Magistrat der Stadt Wien
M.Abt. 18 — Stadtregulierung

(M.Abt. 18 — 839/48.)

Plan Nr. 2031.

Auflegung des Entwurfes einer Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet des Schießstatgrabens, der Schauergasse, der Lessinggasse, der Goethegasse und der Promenade in der K.G. Klosterneuburg und Kierling im

26. Bezirk.

Auf Grund § 2, Abs. 4, der Bauordnung für Wien wird der Entwurf in der Zeit vom 16. August bis zum 31. August 1949 zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. Diese kann an allen Wochentagen in der Zeit von 9 bis 12 Uhr in den Amtsräumen der M.Abt. 18 — Stadtregulierung, Wien 1, Neues Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Tür 1, erfolgen. Innerhalb der Auflagefrist können von den Eigentümern der im Plangebiet gelegenen Liegenschaften schriftliche Vorstellungen eingebracht werden.

Wien, am 1. August 1949.

Magistrat der Stadt Wien
M.Abt. 18 — Stadtregulierung

Vergabung von Arbeiten

Die Anbotbeihilfe (Pläne, Kostenanschläge, Bedingungen usw.) können, falls nicht etwas anderes angegeben ist, in der betreffenden Magistratsabteilung während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Die Bedingungen können, falls verkäuflich, im Drucksortenverlag der städtischen Hauptkasse bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Ver spätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote werden nicht berücksichtigt.

Der Stadt Wien bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistratsabteilung erteilt.

*

M.Abt. 28 — 4320/49.

Erd- und Straßenbauarbeiten, Pflasterungsarbeiten, Tränkmakadamarbeiten und Fuhrwerksleistungen beim Straßenbau, 17. Wald-eggshofgasse, von der Dornbacher Straße bis O.Nr. 6.

Öffentliche, schriftliche Anbotsverhandlung am Montag, dem 22. August 1949, um 10 Uhr in der M.Abt. 28, 8, Schiesingerplatz 2.

Die Pläne, die Kostenanschläge und die allgemeinen und besonderen Baubedingnisse können in der M.Abt. 28 während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. Die verrechenbaren Drucksorten Nr. 513, 514, 522 und 524, die in der Drucksortenabteilung der Stadthauptkasse erhältlich sind, sind bei der Einsichtnahme mitzubringen.

Veränderungen im Dienststellen- und Telefonverzeichnis der Stadt Wien

Auf Seite 2:

3. Zeile von oben zu streichen: Albrecht Gottfried; zu setzen: Thaller Leopold.
7. Zeile von oben zu streichen: Flödl Karl; zu setzen: Nathschläger Richard, Dipl.-Kfm.

Auf Seite 14:

12. Zeile von oben zu streichen: Novotny Josef; zu setzen: Giller Karl.

GERÜST

LEIHANSTALT

W.J. WAGNER

WIEN I, Drahtgasse 2, Telephon U 22-4-11
LINZ, Figulystraße 4, Telephon 25-79-51
GRAZ, Leonhardstraße 82, Tel. 84-6-23
A 1224/6

Auf Seite 20:

16. Zeile von oben zu streichen: Fischer, Univ.-Prof. Dr. Wilhelm; zu setzen: Lustig-Prean Karl.

Auf Seite 21:

7. Zeile von unten zu streichen: Wagner, Dr. Karl; zu setzen: Glück, Dr. Franz.

Auf Seite 26:

18. Zeile von unten zu streichen: 13. Auhofstraße 188.

10. Zeile von unten zu streichen: 16. Effingergasse 23.

Auf Seite 39:

7. Zeile von oben zu streichen: B 36-0-09; zu setzen: A 37-5-08.

Auf Seite 44:

19. Zeile von oben zu streichen: Lütge, Dipl.-Ing. Wilhelm; zu setzen: Loibl, Dr. phil. Ing. Johann.

Auf Seite 47:

15. Zeile von unten zu streichen: Hosnedl Ferdinand; zu setzen: Ernst Rudolf.

Auf Seite 48:

20. Zeile von unten zu streichen: A 11-5-25; zu setzen: u. Verkehrswasserbau, 193, 595.

Auf Seite 57:

1. bis 17. Zeile von unten zu streichen: Ganzer Absatz.

Auf Seite 58:

1. bis 20. Zeile von oben zu streichen: Ganzer Absatz.

Auf Seite 60:

18. Zeile von unten zu streichen: 6. Grabnergasse 6, 840, B 23-5-45; zu setzen: 13. Eduard Kleingasse 1, 1. St.

17. bis 8. Zeile von unten zu streichen: 840, B 23-5-45; zu setzen: R 33-5-40.

Auf Seite 63:

4. Zeile von unten zu streichen: Albrecht Gottfried; zu setzen: Thaller Leopold.

Auf Seite 67:

2. Zeile von unten zu streichen: Flödl Karl; zu setzen: Nathschläger Richard, Dipl.-Kfm.

Auf Seite 75:

5. Zeile von oben zu streichen: Singerstraße 7, R 21-4-07; zu setzen: Strauchgasse 1, 4. St., U 29-5-45/49.

17. Zeile von oben zu streichen: 1 1, Sonnenfelsgasse 17.

21. Zeile von oben zu streichen: 5 2, Schwarz-zingergasse 4.

24. Zeile von oben zu streichen: 8 2, Vorgartenstraße 191.

25. Zeile von oben zu streichen: 9 2, Aspernallee 5.

29. Zeile von oben zu streichen: 14 3, Dietrichgasse 36.

18. Zeile von unten zu streichen: 26 3, Klimschgasse 9.

17. Zeile von unten zu streichen: 30 4, Phorusgasse 10.

16. Zeile von unten zu streichen: 31 4, Prinz Eugen-Straße 28 (früher Elisabethplatz 8).

7. Zeile von unten zu streichen: 43 6, Stumpergasse 10.

4. Zeile von unten zu streichen: 50 7, Neustiftgasse 100 und Hermannsgasse 26.

2. Zeile von unten zu streichen: 54 8, Lange Gasse 36.

1. Zeile von unten zu streichen: Latschkagasse 5; zu setzen: Marktgasse 2.

Auf Seite 76:

2. Zeile von oben zu streichen: 59 9, Hahngasse 35.

3. Zeile von oben zu streichen: 60 9, Glasergasse 8 und Marktgasse 2.

7. Zeile von oben zu streichen: 67 10, Alxingergasse 82.

8. Zeile von oben zu streichen: 68 10, Knöllgasse 56.

10. Zeile von oben zu streichen: 70 10, Salvatorianerplatz 1.

12. Zeile von oben zu streichen: 74 10, Quellenstraße 31.

13. Zeile von oben zu streichen: 76 10, Laaer Straße 170.

15. Zeile von oben zu streichen: 80 11, Brauhubergasse 3.

18. Zeile von oben zu streichen: 85 12, Fockygasse 20.

Johann Domaschka

Zentralheizungen und
sanitäre Anlagen, Bauspenglerei

Wien IV/50, Schleifmühlgasse 20

Telephon B 25-5-55 A 1173/43

20. Zeile von oben zu streichen: 88 12. Singriergasse 21.
 21. Zeile von oben zu streichen: 89 12. Singriergasse 23.
 24. Zeile von oben zu streichen: 96 13. Steintechnergasse 7.
 25. Zeile von oben zu streichen: 97 13. Hietzinger Hauptstraße 166.
 27. Zeile von oben zu streichen: 99 13. Speisinger Straße 44.
 26. Zeile von unten zu streichen: 102 14. Linzer Straße 419.
 23. Zeile von unten zu streichen: 106 14. Märzstraße 180.
 21. Zeile von unten zu streichen: 108 14. Hütteldorf, Siedlung Eden.
 20. Zeile von unten zu streichen: 111 15. Goldschlagstraße 113.
 17. Zeile von unten zu streichen: 116 15. Viktoria-gasse 6.
 16. Zeile von unten zu streichen: 117 15. Kröllgasse 20.
 14. Zeile von unten zu streichen: 124 16. Neumayrgasse 25.
 10. Zeile von unten zu streichen: 136 16. Wiesberggasse 7.
 5. Zeile von unten zu streichen: 143 17. Kindermannngasse 1.
 3. Zeile von unten zu streichen: 146 17. Lienfeldergasse 96 und Wichtelgasse 67.

Auf Seite 77:

3. Zeile von oben zu streichen: 152 18. Cottagegasse 17.
 5. Zeile von oben zu streichen: 156 18. Scheibenberggasse 63.
 7. Zeile von oben zu streichen: 158 19. Windhabergasse 2.
 8. Zeile von oben zu streichen: 159 19. Pyrker-gasse 16.
 12. Zeile von oben zu streichen: 164 19. Managetttagasse 1.
 13. Zeile von oben zu streichen: 165 20. Pöchlarn-gasse 12/14.
 14. Zeile von oben zu streichen: 166 20. Leipziger Platz 1.
 16. Zeile von oben zu streichen: 169 20. Brigittaplatz 10.
 19. Zeile von oben zu streichen: 173 21. Neukagran, Erzherzog Karl-Straße 65-79.
 20. Zeile von oben zu streichen: 175 21. Leopold Ferstgasse 9.
 26. Zeile von oben zu streichen: 183 21. Strebersdorf, Dr. Albert Gebmann-Gasse 32.
 28. Zeile von oben zu streichen: 185 21. Enzersfeld 50.
 24. Zeile von unten zu streichen: 189 21. Flandorf 43.
 23. Zeile von unten zu streichen: 190 21. Klein-Engersdorf 43.
 21. Zeile von unten zu streichen: 193 21. Seyring 72.
 17. Zeile von unten zu streichen: 197 22. Breitenlee, Gemeindehaus.
 13. Zeile von unten zu streichen: 202 22. Süßenbrunn, Auf der Heide 100.
 9. Zeile von unten zu streichen: 207 22. Glinzendorf 36.
 5. Zeile von unten zu streichen: 213 23. Mannswörth 11.
 2. Zeile von unten zu streichen: 216 23. Ebergassing 32.

Auf Seite 78:

4. Zeile von oben zu streichen: 220 23. Klein-Neusiedl 93.
 7. Zeile von oben zu streichen: 225 23. Rannersdorf 33.
 10. Zeile von oben zu streichen: 229 23. Rauchenwarth 90.
 15. Zeile von oben zu streichen: 235 24. Gaaden, Siegenfelder Straße 190.
 17. Zeile von oben zu streichen: 237 24. Sittendorf 36.
 19. Zeile von oben zu streichen: Schulgasse 2; zu setzen: Hauptstraße 8.
 20. Zeile von oben zu streichen: 240 24. Siedlung unterm Eichkogel.
 23. Zeile von oben zu streichen: 243 24. Maria-Enzersdorf, Hauptstraße 14.
 25. Zeile von oben zu streichen: 245 24. Hennersdorf.
 26. Zeile von oben zu streichen: 246 24. Münchendorf.
 21. Zeile von unten zu streichen: 256 25. Kalksburg, Klausenstraße 5.
 7. Zeile von unten zu streichen: 271 26. Gugging.
 6. Zeile von unten zu streichen: 272 26. Höflein, Hauptstraße 28.

Auf Seite 79:

3. Zeile von oben zu streichen: VI; zu setzen: VI/VII.
 4. Zeile von oben zu streichen: VII, 6. Stumpergasse 10, A 30-5-55.

Auf Seite 86:

5. Zeile von unten zu streichen: 9, Hahngasse 35, A 16-5-90; zu setzen: 15, Kellinggasse 2, R 30-5-07.

Auf Seite 107:

16. Zeile von oben zu streichen: Gerichtsgasse 4, A 60-2-35; zu setzen: Am Spitz 1, A 60-5-75 Serie.

17. Zeile von oben zu streichen: Plant Alfred; zu setzen: Kutil, Dr. Otto.
 20. Zeile von oben zu streichen: Gerichtsgasse 4; zu setzen: Am Spitz 1.
 21. Zeile von oben zu streichen: Gerichtsgasse 4; zu setzen: Am Spitz 1.
 24. Zeile von oben zu streichen: A 60-4-29, resp. A 61-4-26; zu setzen: A 60-5-75 Serie.

Auf Seite 15:

13. Zeile von unten zu setzen: 1, Rathausstraße 9, H. P.
 12. Zeile von unten zu streichen: Peskir Theodor; zu setzen: Wollmann Alfred, 093.
 11. Zeile von unten zu setzen: 301, 771.

Auf Seite 19:

23. Zeile von oben zu setzen: 367, 379, 666.

Auf Seite 25:

17. Zeile von unten zu streichen: 16, Oberwieden; zu setzen: 11, Hasenleitengasse 11.
 16. Zeile von unten zu streichen: straße 33, A 28-1-47 B; zu setzen U 17-3-05.
 8. Zeile von oben zu streichen: 1, Rathausstraße 9; zu setzen: 1, Schottenring 22.
 9. Zeile von oben zu streichen: 017, 202; zu setzen: U 23-5-20, 820/300.
 10. Zeile von oben zu streichen: 795; zu setzen: 320.
 11. Zeile von oben zu streichen: 424, 425; zu setzen: 313.
 12. Zeile von oben zu streichen: 423, 738; zu setzen: 329.
 13. Zeile von oben zu streichen: 784; zu setzen: 303.
 14. Zeile von oben zu streichen: 784; zu setzen: 303.
 16. Zeile von oben zu streichen: 593, 362; zu setzen: 306, 307.
 17. Zeile von oben zu streichen: 422; zu setzen: 343.
 18. Zeile von oben zu streichen: 355, 530, 795; zu setzen: 320, 317, 318.
 19. Zeile von oben zu streichen: 418, 497; zu setzen: 337.
 20. Zeile von oben zu streichen: 420, 787; zu setzen: 335, 336.
 21. Zeile von oben zu streichen: 049, 416, 421; zu setzen: 325, 326.
 22. Zeile von oben zu streichen: 071; zu setzen: 338.
 23. Zeile von oben zu streichen: 687; zu setzen: 333.
 24. Zeile von oben zu streichen: 426, 766; zu setzen: 346, 347.
 25. Zeile von oben zu streichen: Geburtsfälle 415.
 26. Zeile von oben zu streichen: 520; zu setzen: 341.
 27. Zeile von oben zu streichen: 327, 641; zu setzen: 311, 312.
 28. Zeile von oben zu streichen: 487; zu setzen: 317.
 30. Zeile von oben zu streichen: 188; zu setzen: 308.

Auf Seite 38:

5. Zeile von oben zu streichen: B 31-3-28; zu setzen: B 39-5-30/32.
 19. Zeile von unten zu streichen: A 16-4-70; zu setzen: A 11-500/02.

Auf Seite 45:

1. bis 18. Zeile von unten zu streichen: Ganzer Absatz.

Auf Seite 46:

1. bis 9. Zeile von oben zu streichen: Ganzer Absatz.

Auf Seite 60:

20. und 21. Zeile von oben zu streichen: 877, A 23-5-35; zu setzen: U 29-5-70.

Auf Seite 73:

2. Zeile von unten zu streichen: U 28-5-30; zu setzen: 111.

Auf Seite 74:

Zu streichen: Alle U 28-5-30.
 18. Zeile von oben zu setzen: 413.

Auf Seite 75:

Zu streichen: Alle U 28-5-30.
 9. Zeile von oben zu streichen: Fieber Robert; zu setzen: Wolf Hermann, 539.
 12. Zeile von oben zu setzen: 027.

Auf Seite 103:

15. Zeile von oben zu streichen: Schwarz Friedrich; zu setzen: Käufel Franz.

Auf Seite 105:

23. Zeile von oben zu streichen: Käufel Franz; zu setzen: Feikel Maximilian, SR.

Auf Seite 106:

2. Zeile von oben zu streichen: Feikel, Dr. Maximilian, SR.; zu setzen: Höcht, Dr. Erich.
 3. Zeile von oben zu streichen: Höcht, Dr. Erich.
 Die bisherigen Veränderungen im Dienststellen- und Telefonverzeichnis sind in den Nummern 8, 10, 18 und 32 ex 1949 erschienen.

Gewerbeanmeldungen

eingelangt in der Zeit vom 18. bis 23. Juli 1949 in der M.Abt. 63, Gewerbeamt, (Tag der Anmeldung in Klammern.)

I. Bezirk:

Brandstätter Aloisia, Großhandel mit Textilwaren, Voriaufstraße 2, I. Stock (11. 4. 1949). — Gaiser Emmerich, Friseurgewerbe, Schottenring 3 (13. 6. 1949). — Gerö Friedrich, Erzeugung von Kompositionen aus Emulgier- und Stabilisiermitteln auf kaltem Weg ohne Stärkeverwendung auf Basis von Schutzkolloiden als Grundstoff für die Speiseeiszerzeugung sowie Erzeugung von Frucht- und Milcheismischungen in Pastenform als Halbfabrikate für die Speiseeiszerzeugung, An der Hübelen 4 (13. 4. 1949). — Grässl Maria geb. Krejck, Damenschneidergewerbe, Kurrentgasse 10/II/13 (28. 4. 1949). — Heier Irene, Damenschneidergewerbe, Rudolfsplatz 10/5 (4. 3. 1949). — Jicha & Vater, Kommanditgesellschaft, Erzeugung von Speiseessigessenz, Brausepulver, Puddingpulver, Backpulver, Backhilfsmitteln, Backaromen (Backessenzen, Vanillinzucker, Zitronen- und Orangenzucker), alkoholfreien (nichtkohlen-sauren) Getränken (Heiß- und Kaltgetränke, Ersatztee-Extrakt), Schottenring 25 (15. 6. 1949). — Krasser Richard Franz, Ein- und Ausfuhrhandel mit Textilwaren, Wipplingerstraße 22 (14. 6. 1949). — Krausz Moritz, Kleinhandel mit Wein, Rum und Spirituosen in Flaschen, Seilergasse 17 (18. 5. 1949). — Kuhn Johanna geb. Steinmann, Kleinhandel mit Textilwaren aller Art und einschlägigen Kurzwaren, Freyung 3 (Untermieterin der Firma Traute Steinhuber) (20. 5. 1949). — Laufer David, Handel mit festen mineralischen Brennstoffen, Schwarzenbergplatz 5 (9. 3. 1949). — Orac Margarete geb. Udvardi Groß- und Kleinhandel mit Papier, Büroartikeln, Formularen für Wirtschaft und Verwaltung sowie mit Büroorganisationsmitteln, Graben 17/3 (3. 6. 1949). — Stern Franz, Finanz- und Wirtschaftsberatung, beschränkt auf die Beratung in betriebswirtschaftlichen Rationalisierungs- und verwaltungstechnischen Fragen, Bauernmarkt 19 (9. 11. 1944). — Uzel Cirila geb. Sucher, Kleinhandel mit Strick-, Wirk- und einschlägigen Kurzwaren sowie Textilmeterwaren, Augustinerstraße 7 (26. 4. 1949). — Voglmayer Heinrich Michael Kurt, Alleinhhaber der Firma „Heinrich Voglmayer“, Wäschschneidergewerbe, Bauernmarkt 3, Gassenlokal (20. 6. 1949). — Zenner Maria, Modistengewerbe, Wollzeile 15, III. Stock, Tür 16 (23. 5. 1949).

2. Bezirk:

Hauschka-Büchler Franz, Mechanikergewerbe, eingeschränkt auf das Fahrrad- und Nähmaschinenmechanikergewerbe, Hillerstraße 3 (21. 6. 1949). — Hradecky Ludmila geb. Pattermann, Kleinhandel mit Milch und Milchzeugnissen und den in Milchsondergeschäften zugehörigen Nebenartikeln unter Ausschluss der in der „Artikelliste“ genannten Waren, Sebastian Kneipp-Gasse 2 (20. 5. 1949). — Kahr Franz, Kleinhandel mit Feuerlöschapparaten, Photokopier- und Lichtpausenapparaten und deren Zugehör, Negerlegasse 5 (28. 6. 1949). — Kaufmann Adolf, Kleinhandel mit Papier-, Kurz- und Galanteriewaren und Rauchrequisiten in Verbindung mit einer Tabaktrafik, Schwedenbrücke, Kiosk (17. 6. 1949). — Keinz Anita, Mieder-macher-gewerbe, Darwingasse 8/4 (8. 7. 1949). — Kohn Hugo, Handel mit Mineralölen, Mineralölprodukten, Maschinen, Automobilen und Automobilbestandteilen, Nordbahnstraße 36 (20. 8. 1948). — Maurer Karl, Malergewerbe, Stüwerstraße 23 (5. 7. 1949). — Max Friedrich, Betrieb zur Einstellung von Kraftfahrzeugen (Garage) mit einem Betriebsflächen-ausmaß von höchstens 200 qm, Untere Augartenstraße 31 (5. 5. 1949). — Medinac Hermine geb. Meusburger, Damenschneidergewerbe, Karmelitergasse 13 (11. 7. 1949). — Nirtl Ludwig, Damenschneidergewerbe, Rembrandtstraße 4 (8. 7. 1949). — Polster Anton, Fe' bieten von heimischem Obst und Gemüse im Umherziehen von Haus zu Haus oder auf der Straße, beschränkt auf die Gewerbeausübung im Bäckergebiet des 21. und 22. Wiener Gemeindebezirkes, Zirkusgasse 37 (17. 6. 1949). — Prandstetter Katharina geb. Kern, Kleinhandel mit Milch, Milchzeugnissen und den zum Verkauf in Milchsondergeschäften zugelassenen Nebenartikeln, Am Tabor 18 (10. 6. 1949). — Schermann Theresia geb. Prieschl, Kleinhandel mit Wolle und Garnen, Stüwerstraße 14 (18. 6. 1949). — Svitavsky Maria geb. Stiglitz, Friseurgewerbe, Taborstraße 20 a (6. 7. 1949).

3. Bezirk:

Bauerreiss Johanna Stephanie geb. Hoffmann, Kleinhandel mit Kanditen, Schokoladen, Zuckerbäckereiwaren, Fruchtsäften, Marmeladen und Speiseeis, Gigargasse 1 (22. 6. 1949). — David Stephanie geb. Dolezal, Fahrradverleih, Kölblgasse 29/1 (24. 5. 1949). — Graff Elisabeth geb. Buchberger, Kleinhandel mit Papier-, Schreib-, Galanterie- und Kurzwaren sowie Rauchrequisiten in Verbindung mit einer Tabaktrafik, Ziehrerplatz, Kiosk (23. 5. 1949). — Schwinner Helene, Alleinhhaberin der Firma „Giovanni Rossi“, Speditionsgewerbe, mit Ausschluss jeder Tätigkeit, die gemäß BGBl. 109/31 an eine Konzession gebunden ist, Beatrixgasse 26 (28. 6. 1949).

ING. FRITZ STOTTAN

STADTBAUMEISTER

A 1193/3

Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau

Wien XX, Pappenhaingasse 67-69, A 43-2-93

4. Bezirk:

Horacek Friedrich, Handelsvertretung für chemisch-kosmetische Artikel und Parfümeriewaren, Schelleingasse 10 (24. 5. 1949). — Kurecka Franz, Großhandel mit chemisch-technischen Produkten, Mommsengasse 4 (25. 3. 1949). — Seifert, Dr. Heinz, Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Taubstummengasse 13 (20. 6. 1949). — Wöss Barbara geb. Hruby, Wäscheschneidergewerbe, Wiedner Hauptstraße 76 (17. 6. 1949).

5. Bezirk:

Cermak Karl, Kleinhandel mit festen Brennmaterialien, Wehrgasse 4 (7. 6. 1949). — Horke Anton, Wäscheschneidergewerbe, Margaretengürtel 82 (18. 6. 1949). — Jandrisovits, Dkfm. Dr. Hubert, Buchrevisor, Buchsachverständiger, Finanz- und Wirtschaftsberater, Hamburgerstraße 14 (8. 6. 1949). — Kollmann Arthur, Handel mit Teppichen, Margaretenstr. 105 (21. 6. 1949). — Pechousek Maria, Kleinhandel mit Papier-, Schreib- und Zeichenwaren, Schönbrunner Straße 74 (21. 6. 1949). — Stifter, Dipl.-Ing. Gustav, Landmaschinenhandwerk, Straußengasse 14 (20. 5. 1949).

6. Bezirk:

Bachauer Nikolaus, Handelsagentur mit der Beschränkung auf die Vermittlung von Geschäften und Textilschnittwaren, Bekleidungsgegenständen sowie Autoersatzteilen und Bereifungen, Mariahilfer Straße 49 (2. 7. 1948). — Bernhardt Charles und Ed. & Co., OHG, Wiener Feuerzeug- und Metallwarenfabrik, fabrikmäßige Erzeugung von Feuerzeugen und Zigaretten aus Metall einschließlich solcher aus Silber, Bürgerspitalgasse 10 (4. 11. 1948). — Korksteinfabrik, Aktiengesellschaft, vormals Kleiner & Boehmayer, Wärme-, Kälte- und Schallisolerergewerbe, Köstlergasse 7 (15. 6. 1949).

7. Bezirk:

Botschen Ida, Alleinhaberin der Firma „Hugo Botschen“, Herstellung von geprägten Bändern aus Papier und fertig bezogener Textilmeterware für Kranzschleifen, Sargreifungen und Verkleidungen unter Ausschluß der Führung eines Handwerksbetriebes, Zollergasse 18-20 (2. 6. 1949). — Fischer Albert, Drechslergewerbe, Zieglergasse 20 (7. 6. 1949). — Prinz Franz, Handel mit Maschinen, Apparaten und Präzisionswerkzeugen, Karl Schweighofer-Gasse 8 (28. 6. 1949).

8. Bezirk:

Badjura Paula geb. Schöberl, Gesellschafterin der OHG, „Horst und Rolf Badjura & Co.“, Straubenburgergewerbe, Wickenburggasse 5 (30. 7. 1949). — Brenner Wilfried, Ofensetzergewerbe, Plaristengasse 56-58 (2. 7. 1949).

9. Bezirk:

„Braumapharm“, Erzeugungs- und Vertriebsgesellschaft pharmazeutischer Präparate m. b. H., Handelsvertretung für chemisch-pharmazeutische Präparate, Glasergasse 19 (22. 6. 1949). — Fesselhofer Franz, Schlossergewerbe, eingeschränkt auf die Metallmöbelerzeugung, Liechtensteinstraße 112 (7. 7. 1949). — Gundenacker Alois, Handelsvertretung für Eisen und Eisenwaren, Werkzeuge, Haus- und Küchengeräte, Rögergasse 1 b (25. 5. 1949). — Hofbauer Leopold, Tapezierergewerbe, Fuchsthaller-Gasse 10 (8. 7. 1949). — Jahoda Klara geb. Varadi, Verleih von Maskenkostümen, Braut- und Trauerkleidern sowie Abendkleidern, Alserbachstraße 5/7 (23. 5. 1949). — Lauterbach Leo, gewerbsmäßige Vermittlung des Kaufes, Verkaufes, Tausches und der Pachtung, bzw. Verpachtung von gewerblichen Unternehmungen, der Miete, bzw. Vermietung von Wohn- und Geschäftsräumen, soweit es sich nicht um Wohnungen und Geschäftslokale handelt, die nach den geltenden Bestimmungen der Bewirtschaftung unterliegen, Lustkandlgasse 4/12 a (20. 5. 1949). — Mohr Hertha geb. Alexander, Handel mit Schnittholz und kleinen Holzschiffen, Spittelauer Lände 7/9 (25. 5. 1949). — Rindl Ernst, Ein- und Ausfuhrhandel mit Musikinstrumenten, Liechtensteinstraße 3/9 (30. 5. 1949). — Sachs Johann, Großhandel mit photographischen und kinematographischen Apparaten und deren Bestandteilen sowie optischen Geräten, Alserbachstraße 17/3 (2. 7. 1949). — Slapota Rudolf, Pferdefleischergewerbe, Liechtensteinstraße 28 (22. 6. 1949). — Weiß Walter, Handelsvertretung für Maschinen, Textilien, Chemikalien, Nahrungs- und Genußmitteln, Vereinsstiege 4 (17. 6. 1949).

10. Bezirk:

Huber Albert, Alleinhaberin der protokollierten Firma Albert Huber, Präzisionsmaschinenbau, Me-

chanikergewerbe, Holbeingasse 10 (28. 4. 1949). — Niedermayer Alfred, Tischlergewerbe, Schröttergasse 21 (23. 4. 1949).

11. Bezirk:

Köhler Maria geb. Hantl, Kleinhandel mit Radioapparaten und deren Bestandteilen, Simmeringer Hauptstraße 26 (20. 6. 1949). — Müller Katharina geb. Lackner, Korbmachergewerbe, Rinnböckstraße 63/25 (29. 6. 1949).

12. Bezirk:

Astra, Molkerei- und Kühlmaschinen Ges. m. b. H., Mechanikergewerbe, eingeschränkt auf die Erzeugung und Reparatur von Kühlmaschinen und Molkereigeräten, Wurmbstraße 19 (8. 6. 1949). — Nuss Franz, Ofensetzergewerbe, Steinbauergasse 13 (11. 7. 1949). — Steinwender Hilda geb. Bauer, Schuhmachergewerbe, Rotenmühlgasse 29 (9. 7. 1949). — Streitfriedl Ferdinand Leopold, Schlossergewerbe, Hetzendorfer Straße 93 (6. 7. 1949).

14. Bezirk:

Eckart Gustav Karl, Friseurgewerbe, Schanzstraße 7 (11. 7. 1949). — Heller Maximilian Theodor Friedrich, als Gesellschafter der OHG, H. Schranzhofer, Kälte-, Wärme- und Schallisolerergewerbe, Ameisgasse 63 (10. 5. 1948). — Hruza Emmerich, Uhrmachergewerbe, Hütteldorfer Straße 94 (22. 6. 1949). — Kadletz-Reymann Fritz, als Gesellschafter der OHG, H. Schranzhofer, Kälte-, Wärme- und Schallisolerergewerbe, Ameisgasse 63 (4. 7. 1949). — Korherr Ludwig, Fleischergewerbe, Erwanngasse 35 (12. 7. 1949). — Müller Edith Franziska geb. Hadri-gan, Friseurgewerbe, Flötzersteig 115 (19. 5. 1949). — Pfeiffer Antonie geb. Vejsada, Kleinhandel mit Kanditen, Schokoladen, Zuckerbäckwaren, Brot, Gebäck, Wurstwaren, Butter, Käse, alkoholfreien Erfrischungsgetränken, Gefrorenem und Fruchtsäften, Kordon, Parzelle 413, Verkaufshütte (3. 5. 1949). — Pribyl Sophie geb. Stuwarcz, Kleinhandel mit Wildbret und Geflügel (Ausschrotung), Hütteldorfer Straße 210 (28. 6. 1949). — Schmidt Ferdinand, Zusammensetzen von elektrischen Bügeleisen aus fertig bezogenen Bestandteilen unter Ausschluß der Führung eines Handwerksbetriebes, Hadersdorf-Weidlingau, Hauptstraße 103 (25. 3. 1948). — Stadler Emilie geb. Bollmann, Kleinhandel mit Kanditen, Zuckerbäckwaren, Schokoladewaren und alkoholfreien Erfrischungsgetränken, Purkersdorf, Linzer Straße 30 (9. 6. 1949). — Wiesinger Karl, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, soweit deren Verkauf nicht an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, jedoch einschließlich des Flaschenverschlusses, Hadersdorf-Weidlingau, Verkaufshütte auf der Ochsenweide, E.Z. 253 und 254, Hadersdorf (1. 6. 1949).

15. Bezirk:

„Graumann-Garage“, Hans Peschl — Irma Lederer, OHG, Verkauf von Betriebsstoffen an Kraftfahrer im Betrieb einer Tankstelle, begrenzt auf einen Zapfauß, Graumanngasse 10, im Hofe links vor der Garageneinfahrt (25. 5. 1949).

16. Bezirk:

Frequentistik, Gesellschaft für industrielle Hochfrequenztechnik m. b. H., Rundfunkmechanikergewerbe, Thallastraße 125 (17. 1. 1949). — Klein Josef, Tischlergewerbe, Haymerlegasse 33 (21. 6. 1949). — Pakovic Helene geb. Skapik, Kleinhandel mit Obst, Gemüse, Kartoffeln, Agrumen und Essiggemüse, Yppengasse, Markt (28. 4. 1949). — Portune Angela geb. Gittel, Federschmückergewerbe, Thallastraße 15 (15. 6. 1949). — Watzel Josef, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Kanditen, Zuckerbäckwaren, Schokoladen und Dauerbackwaren und unter Ausschluß des Absatzes der angeführten Artikel auf Wiener Märkten, Thallastraße 60/1/6 (28. 4. 1949). — Werle Karl, Wäscheschneidergewerbe, Sandteingasse 45, Stiege XIX/1 (1. 7. 1949). — Zeisl Barbara geb. Aull, Kleinhandel mit Glas- und Porzellanwaren sowie Haus- und Küchengeräten, Ludo Hartmann-Platz 1 (9. 6. 1949). — Zwölfer Leo, Spenglergewerbe, Kirchstetterngasse 7-9 (1. 7. 1949).

17. Bezirk:

Retsch Ignatz, Großhandel mit Packpapier, Balderichgasse 3/1 (19. 5. 1949).

18. Bezirk:

Ehrlich Mojzesz, Großhandel mit technischen und chemischen Artikeln mit Ausnahme der im § 38 G.O. angeführten oder an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebundenen Waren, Simony-gasse 6 (24. 6. 1949). — Hauser Ludwig, Handel mit Möbeln, Eduardgasse 4 (21. 6. 1949). — Jordan Angela geb. Vrba, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln und Haushaltensartikeln, soweit deren Verkauf nicht an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Gentsgasse 19 (28. 6. 1949). — Müller Ludmilla geb. Danek, Kleinhandel mit Obst, Gemüse, Agrumen, Kartoffeln, Zwiebeln und Pilzen, Kutschergasse, Marktstand (30. 6. 1949). — Oehler Viktoria, Be-malen von Zier- und Gebrauchsgegenständen aus Textilien, Holz und Papier, unter Ausschluß der Führung eines Handwerksbetriebes, Scheibenbergstraße 11 (2. 7. 1949). — Proschek Julius Johann, Großhandel mit Friseurbedarfsartikeln und -apparaten, Czermakgasse 2 (11. 6. 1949). — Ruzicka Margarete geb. Allraun, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Kanditen, Schokoladen, Zuckerbäckwaren, alkoholfreien Erfrischungsgetränken, Dempschergasse 17 (5. 7. 1949). — Stelzer Emerich, Geschäfts- und Woh-



nungsvermittlung, soweit es sich nicht um Wohnungen und Geschäftslokale handelt, die nach den geltenden Bestimmungen der Bewirtschaftung unterliegen, Währinger Straße 121 (20. 6. 1949). — Swaschek Karl, Gold- und Silberschmiedegewerbe, Gersthofstraße 115 (27. 6. 1949). — Vrana Franz, Kleinverkauf von geräbten Früchten, Martinstraße 100, in der linken rückspringenden Ecke, rechts vom Eingang (8. 12. 1948). — Wolf Egon, Mechanikergewerbe, Gersthofstraße 135 (20. 6. 1949).

19. Bezirk:

Angelus Wilhelm, Schaufenstergestaltung, Krottenbachstraße 70 (22. 6. 1949). — Lenzenhofer Josef, Alleinhaberin der protokollierten Firma „Robert Jellinek, Nfg. Sepp Lenzenhofer“, Kleinhandel mit Papier- und Schreibwaren sowie Büroartikeln, Himmelstraße 5 (23. 6. 1949). — Lenzki Gustav, Friseurgewerbe, Heiligenstädter Straße 148 (21. 6. 1949). — Martens Sidonie geb. Nowak, Handelsvertretung für Elektro- und Eisenwaren, Textilwaren aller Art, Döblinger Hauptstraße 14 (7. 6. 1949). — Scheichenberger August, Bandagisten- und Orthopädiemechanikergewerbe, Döblinger Hauptstraße 57 (21. 6. 1949).

20. Bezirk:

„Evva“ Dauerfette Fabrik Ges. m. b. H., Großhandel mit Mineralölen, deren Derivaten und den Rohstoffen zur Herstellung von Schmierfetten, Forsthausgasse 12-16 (26. 4. 1949). — Loibner Gertrude geb. Wiesinger, Kleinhandel mit Textilmeterwaren, Strick- und Wirkwaren, Herren-, Damen- und Kindermoden, jedoch unter Ausschluß von Herren- und Damenoberbekleidung, Wallensteinstraße 9 (9. 7. 1948). — Sabolic Johann, Friseurgewerbe, Allerheiligenplatz 6 (6. 4. 1949). — Vasek Rudolf und Alois, OHG, Kleinhandel mit Kraftfahrzeugteilen und Kraftfahrzeugzubehör, Marchfeldstraße 25 (15. 4. 1949). — Zamecnik Josef jun., Tischlergewerbe, beschränkt auf die Dauer des Gesellschaftsverhältnisses mit Herrn Josef Zamecnik sen., Universumstraße 42 (16. 5. 1949).

21. Bezirk:

Grosskopf Elfriede geb. Mikunda legit. Masak, Friseurgewerbe, Bisamberg, Hauptstraße 26 (16. 7. 1949). — Lehs Gabriele geb. Durspekt, Friseurgewerbe, Baumergasse 23 (30. 6. 1949). — Pekarek Josef, Glasergewerbe, Aderklaaer Straße, Schanze 23/30 (30. 6. 1949). — Vik Johann, Dachdecker-gewerbe, beschränkt auf das Schwarzdecker-gewerbe, Wildnergasse 28 (11. 7. 1949).

25. Bezirk:

Kuhn Alfred, Kleinhandel mit Herren- und Damenmodewaren und Schneiderzugehör, Mauer, Schwarzwaldgasse 19 (27. 6. 1949). — Müller Josef, Malergewerbe, Mauer, Heimgasse 20 (30. 6. 1949). — Peprnik Ottilie, Übernahmestelle für Putzereien, Wäschereien und Färbereien, Atzgersdorf, Wiener Straße 88 (7. 6. 1949). — Stipcak Franz, Kleinhandel mit Motor- und Fahrradzubehör und deren Bestandteilen, Vösendorf, Dr. Karl Renner-Gasse 105 (4. 5. 1948). — Zahlbruckner Hilda, Friseurgewerbe, Inzersdorf, Draschestr. 56 (4. 7. 1949).

26. Bezirk:

Hager Josef, Handelsvertretung für Nahrungs- und Genußmitteln, Chemikalien, Textilien, Holz

BEWACHUNGSGESELLSCHAFT
der Industrie
Ges. m. b. H.
Wien IX, Kolingasse 4
A 16-3-25 A 16-3-41
Organisierte Bewachung bei Tag
und Nacht in jedem Zeitausmaß

und Holzwaren sowie Maschinen, Siedlung Exelberg 64 (8. 6. 1949). — Schmidt Josefine geb. Brenner, Kleinhandel mit Schuhen, Klosterneuburg, Wiener Straße 80 (17. 6. 1949).

Konzessionsverleihungen

eingelangt in der Zeit vom 18. bis 23. Juli 1949 in der M.Abt. 63, Gewerbeamt (Tag der Verleihung in Klammern.)

1. Bezirk:

Gasser Theresia geb. Resch, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. b) Verabreichung von Speisen in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. g) Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles, Rathausstraße 11 (30. 5. 1949).

2. Bezirk:

Csertek Anna geb. Jindra, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. f) Verabreichung von Kaffee und Tee in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, Prater J 53 (17. 6. 1949). — Enderle Franz, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffeerestaurants mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. g) Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles, Prater, hinsichtlich Parzelle U 106/107 zeitlich beschränkt auf die Dauer des aufrechten Bestandes des mit der Prater-Betriebsgesellschaft abgeschlossenen Pachtvertrages (13. 5. 1949). — Homolka Juliane geb. Köck, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. b) Verabreichung und Verkauf von kalten und warmen Speisen in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. g) Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles, Franzensbrückenstraße 5 (7. 7. 1949). — Huber Franz, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. b) Verabreichung und Verkauf von kalten und

warmen Speisen in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. g) Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles, Hollandstraße 2 (5. 7. 1949). — Kankowsky Anna geb. Pfeffer, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, lit. g) Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles, Obere Augartenstraße 72 (17. 5. 1949). — Karmel Franz, Verlagsbuchhandel gemäß § 3 der Min.Vdg. BGBl. Nr. 72/1948, Taborstraße 8 b (18. 6. 1949).

4. Bezirk:

Brunner Magdalena geb. Jaklitsch, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffeehauses mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen, beschränkt auf Verabreichung von Schinken, kalten und warmen Wurstwaren und Eiern in jeder Zubereitungsart in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Flaschenbier, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, Rechte Wienzeile 39 (22. 6. 1949). — Kierger Armand, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Speiseisallons mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. f) Verabreichung und Verkauf von Speiseeis, Sodawasser mit und ohne Fruchtsaft sowie von Waffeln, Mayerhofgasse 13 (30. 6. 1949). — Sanomet, Heilmittel und Drogengroßhandels-Ges. m. b. H., gemäß § 15/14 GO. zum Verkauf von zur arzneilichen Verwendung bestimmten Stoffen und Präparaten, insofern dies nicht ausschließlich den Apothekern vorbehalten und hierfür nicht eine Konzession nach Punkt 14 a erforderlich ist, Heumühlgasse 20 (11. 7. 1949).

5. Bezirk:

Schild Johanna geb. Blümel, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffeehauses mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. g) Haltung erlaubter Spiele, Franzensgasse 26 (23. 6. 1949).

9. Bezirk:

Meixner Karl, Gas- und Wasserleitungsinstallationsgewerbe, Liechtensteinstraße 33 (4. 7. 1949).

10. Bezirk:

Waclawowicz Karl, Elektroinstallationsgewerbe im Umfang der Unterstufe (eingeschränkte Niederspannungskonzession), Favoritenstraße 212 (13. 6. 1949).

14. Bezirk:

Kalch Maximilian, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Hotels mit Gastwirtschaft mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. a) Berberbergung von Fremden, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. d) Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. g) Haltung erlaubter Spiele, Linzer Straße 432 (8. 7. 1949).

18. Bezirk:

Schuh Adolf, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. b) Verabreichung von kalten und warmen Speisen in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. g) Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles, Gentzgasse 7 (24. 6. 1949).

21. Bezirk:

Salzmann, Dr. Franz Josef, Beförderung von Lasten mit Kraftfahrzeugen, Leopoldauer Platz 22 (29. 6. 1949). — Urban Elisabeth geb. Lehr, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GO., lit. b) Verabreichung und Verkauf von kalten und warmen Speisen in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. d) Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 GO. näher bezeichneten Umfang, lit. g) Haltung erlaubter Spiele, Floridsdorfer Hauptstraße 36 (24. 6. 1949).

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Die Stadt Wien — Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Adametz, Wien I, Neues Rathaus — Redaktion: Wien I, Neues Rathaus, B 40-500, Kl. 042, 378 — Verwaltung: Kl. 263 — Postsparkassenkonto: 210 045 — Anzeigenannahme: Wien I, Freyung 3, U 25-3-73 sowie Wien VIII, Lange Gasse 32, A 24-4-47 und B 40-0-61 — Bezugspreis für Wien mit Zustellung: ganzjährig 50 S., halbjährig 25 S. — Erscheint jeden Mittwoch und Samstag. — Druck: Druck- und Verlagsanstalt „Vorwärts“, V, Rechte Wienzeile 97.

Selbstroller Marke „Edelroller“

Selbstrollvorhänge u. Jalousienerzeugung

J. MARTINEK

Wien IX, Porzellangasse 25
Telephon A 15-5-49

A 1012/6

FRANZ KUDELA

Werkstätte
für moderne Malerei und Anstricharbeiten
Kontrahent der Gemeinde Wien

Büro und Ausstellungsräume:
Wien XVII, Clemens-Hofbauer-Platz Nr. 2
Telephon B 43-1-61 U

Werkstätte
Wien XVIII, Gersthofer Straße Nr. 17
A 1238/3

DIPLOMINGENIEUR A. ZANGERLE BAUMEISTER

WIEN 25, KALKSBURG
GUTENBACHGASSE 6-12, RUF 19
GEGRÜNDET 1897

A 1208/6

IHRE VERGLASUNG BESORGT

FRANZ HAUER

WIEN II, ZIRKUSGASSE 20
Telephon R 47-0-56

Geschens- und Gebrauchs-
artikel in Glas und Keramik

A 1011/6

Gas-, Wasser-, Elektro- und Heizungsanlagen SWATEK CERNY OHG.

Wien IX, Liechtensteinstraße 10 a
Telephon A 10-0-21

A 1047/6

BAUSCHLOSSEREI UND EISENBAU Fritz Lopaur

WIEN XV,
Herklotzgasse Nr. 19

TELEPHON R 37-0-81

A 1167

Karl Mayer

Bau-, Möbeltischlerei und Hobelwerk

Wien XIX, Gunoldstraße 8

Tel. B 15-7-26

Sämtliche Holzarbeiten der Innen- und
Außen-Ausstattung u. deren Reparaturen

LINOLITH

Alois Watzinger

Spezialist in fugenlosen Steinholz-,
Estrich- und Terrazzo-Fußböden
Terrazzo-Platten-Pflasterung
Kunststein-Stufenausbesserung

Wien XVI, Kulmgasse 2, Tel. B 47-7-25

A 1085/6

GHK „Griedholith“

GES. GESCH.

Steinholz- und Terrazzo-
Fußbodenerzeugung

Hans Kolman

Wien VII, Seidengasse 39 A
Tel. B 31-0-26

A 1066/13

Franz Lex

Rohrleitungsbau
Rohrformstücke
Sanitäre Anlagen

Wien

XVII, Steinergerasse Nr. 8

Telephon A 22-2-98, A 23-0-59

A 551/26

Karl Voitl

Pflasterung und Straßenbauunternehmung

Wien XVI, Enekelstraße 23

Fernruf A 31-5-51

Kontrahent der Gemeinde Wien

A 891/28

FRED SCHASCHL

M A L E R M E I S T E R

Spezialist für moderne Raumgestaltung

Wien II, Thugutstraße 3/5 Tel. R 48-7-53

Maler-, Anstreicher- und Möbellackierarbeiten in bester Ausführung

Kontrahent der Gemeinde Wien

A 1010/6

HOLZGROSSHANDLUNG

Siegfried Hofbauer

Export und Platzgeschäft
Rund- und Schnittholz aller Art

Lagerplatz:

Wien X, Laaer Straße. Tel. U 46-6-80

Stadtbüro

Wien I, Dorotheerg. 12. Tel. R 29-0-46

A 668/13

Franz Wittmann

Bürsten-, Pinselherzeugung

Spezialherzeugung von Maler-,
Maurerbürsten sowie Maurerpinseln

Wien XI, Zweite Landeng. 11

A 1002/6 Telephon B 51-4-39

Leopoldine Katharina
KUTTER
Metallgroßhandel
Abfallmaterial

Büro und Lager: Wien XV, Märzstraße 35
Waggonsendungen:
Wien-West, Gleis Pufferwehr 30 a

A 623/13

Bunzl & Biach

AKTIENGESELLSCHAFT

Hauptverwaltung:

Wien II/27, Engerthstraße 161—163

Telephon: R 48-5-30 Serie
Telegrammadresse: Raccolta Wien

Sortieranstalten für
Lumpen und Altpapier
Eigene Papierfabriken
Reißwollefabrik
Reißbaumwollefabrik
Wattefabrik
Hutstumpenerzeugung

A 255

Hans Blasl

INH. ING. ERWIN BLASL

GAS-, WASSER- UND
ZENTRALHEIZUNGSANLAGEN

Wien VIII, Lerchenfelder Straße 62

Fernsprecher A 27-1-31 U

A 835/6

A 564/13

Bau-,
Ornamenten-
und
Galanterie-
spenglerei

Thomas Buresch & Söhne

Wien, 3. Bezirk, Reinergerasse 29. Tel. U 11-4-36

AUTO-GLAS S T E L Z L

WIEN
VII, SEIDENGASSE 29

Telephon B 33-4-54, B 35-0-68

A 471/20

ANTON LAMPRECHT

FABRIK FÜR SCHLAF-
ZIMMER- UND HOTEL-
EINRICHTUNGEN

WIEN XII, AICHHOLZGASSE 42

TELEPHON R 33 3 15

A 756/6

Erste österreichische Spar-Casse

Gegründet 1819

HAUPTANSTALT

WIEN I, GRABEN 21

26 ZWEIGANSTALTEN

Karl Berg & Söhne

BAU- U. MÖBELTISCHLEREI

BETRIEB
WIEN XIV/89
KIENMAYERGASSE 12

WERKSTÄTTE FÜR DIE
MODERNE RAUMKUNST

A 737/13

Elektromotoren-
Reparaturwerkstätte
Installationen
von Licht- und Kraftanlagen

JOSEF WIDMAN

Wien XV, Fenzlgasse 8—10
Telephon B 51-2-88

A 707

A 704/13

Architekt Josef Majewsky Wien XXI Lang-Enzersdorf	Baumeister Anton Majer Wien XXI Lang-Enzersdorf
---	---

Telephon A 41-5-25
Ruf 30

A 1220/3

Werkstätte für Feinmechanik
Ferdinand Höller
Wien XV/101
Matthias Schönerer-Gasse 15
Fernruf A 38-8-18

A 1230/6

ANTON FRIGO
Unternehmung für Deichgräberarbeiten, Schutträumungen, Bautransporte
Wien XX, Wenzelgasse 12
Tel. A 47-0-84

A 1242/6

RUPERT NIKOLL
DER BELEUCHTUNGSKÖRPER
MIT DEM TYPISCHEN
WIENER GESCHMACK
WIEN XV, HOLLERGASSE 12
BÜRO: R 33-3-61 · VERKAUF: R 34-0-15

A 1157/12



**WIENER
STADTWERKE**

GENERALDIREKTION
I, Ebendorferstraße 2, A17-5-95

EINKAUFSSEKTION
IV, Taubstummengasse 15
U 42-5-80

ELEKTRIZITÄTSWERKE
IX, Mariannengasse 4, A 24-5-40

GASWERKE
VIII, Josefstädter Straße 10/12
A 24-5-20

VERKEHRSBETRIEBE
IV, Favoritenstraße 9, U 42-5-80

A 703/78

Eduard Dewath
gepr. Maler- und Anstreichermeister
Ausführung sämtlicher ins
Fach einschlägigen Arbeiten
Wien XIII/89, Gustav Groß-Gasse 40
Postsparkassa-Konto 190142 Tel. A 53-1-80 L

A 1228/3

**Nieder-
österreichische
Molkerei**
registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung
WIEN XX, HÖCHSTÄDTPLATZ 5

A 1219/13

Karl Nosek
Bau- und Instandhaltung von Elektro-,
Lichtsignal- sowie Telephonanlagen für
Post- und Hausverkehr
Wien XVI, Pfenninggeldgasse 21
Telephon A 38-5-78

A 1249/5

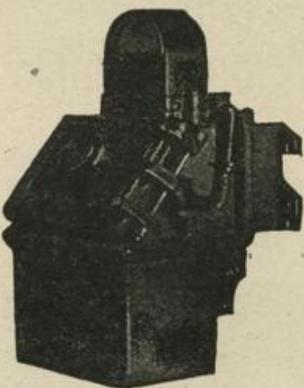
A 1239/3

**Zentralheizungen
sanitäre Anlagen**
Dipl.-Ing. Julius Neukom
Wien 10, Quellenstraße 215 - Tel. U 49-5-45

**Franz Böck's Nachf.
Anton Schindler & Sohn**
Stadtplanermeister und Bauunternehmer
Spezialist für Kabelverlegungen
Büro: Wien XII, Wolfganggasse 39
Telephon Nr. A 35-2-16
Stein- und Materialplatz:
Wien XII, Margaretengürtel 59

A 1227/6

ELEKTROTECHNISCHE FABRIK



Scheiber & Kwassner
Gesellschaft m. b. H.
WIEN XIV/89, LINZER STRASSE 16
Telephon A 31-2-90, A 31-2-91 · Gegründet 1893

Wir bauen:
Nieder- und Hochspannungsapparate
Motorschutzschalter „Phylax“ · Thermoschütze „ARGUS“ · Gekapseltes
Schaltmaterial · Komplette Schaltanlagen jeder Größe usw.

A 256/13

Hoch-, Eisenbetonbau sowie
sämtliche Adaptierungsarbeiten
Alexander Radl
Stadtbaumeister
Wien XII, Fasangartengasse 125
Telephon R 36-8-84

A 1221/3

DACHDECKEREI
Johann Stava
Wien XI, Herborthgasse 24, Stg. 16
TELEPHON U 14-4-49
Ausführung
sämtlicher
Dachdeckerarbeiten

A 913/26

HOCH-, TIEF- UND
STAHLBETONBAU

WILHELM **ZEEH**

BAUMEISTER

Wien V,

Schönbrunner Straße 145

Telephon A 30-3-16, A 30-3-22

A 998/13

Maler- und Anstreichermeister

Hans Giehswein

Wien V, Zeinhofergasse 7/2
Tel. A 34-0-52

Kontrahent der Gemeinde Wien

A 916/13

Franz Kainz

ELEKTRO-RADIO

WIEN IX

Garnisongasse 5

Telephon A 29-1-96 Z

A 937/3

Leopold Bauer's Wtw.

Bau-,
Kunst- und Konstruktionsschlosserei

Wien XXI, Prager Straße 74

Übernimmt sämtliche ins Fach einschlägige
Arbeiten

A 1033/6

ARMATUREN

für Wasser, Gas, Dampf, Öle

Schieber aus Gußeisen und Stahlguß,
Hydranten, Rückschlagklappen, Ventile
Einbaugarnituren, Straßenkasten etc.

TEUDLOFF-VAMAG

Wien I, Gauer mann gasse 2 • Tel. B 27-5-35

EGYDIUS KÖHLER

Bau-, Maschinen- u. Konstruktionsschlosserei
Autogen- und Elektroschweißarbeiten

Wien XXI, Jedlersdorfer Straße 118
Tel. A 61-8-73

Übernimmt sämtliche ins Baufach einschlägige Arbeiten
A 1029/6

Großhandel mit

Altmetallen, Rohmetall und
Metall-Halbfabrikaten

SPITZ & CO.

KOMMANDITGESELLSCHAFT

Wien III, Stalinplatz 4
Telephon U 18-5-20 Serie

A 1019/6



A 1027/13
empfiehlt sich für Maler-
und Anstreicherarbeiten
jeder Art. Bei Groß-
aufträgen garantiert die
rascheste prompteste
Durchführung.
Kostenlose individuelle
Beratung

Büro: Wien I, Freyung 4 (Palais Kinsky)
Telephon U 20-0-57
Materialausgabe: Wien I, Schottengasse 7
Telephon U 21-3-95
Fabrik u. Werkstätte: Wien XII, Rosaliagasse 5

BAUMEISTER

ADOLF HANA

HOCH-, TIEF- und
INDUSTRIEBAU-
UNTERNEHMUNG

WIEN XXI,
MENGERGASSE 11

TEL. A 60-710

A 1028

MALEREI ANSTREICHER

IG. BLAZOVICH

Wohnung:
Wien V, Bräuhausgasse 55/8

Werkstätte:
Wien XII, Altmannsdorfer Straße 79
Telephon R 38-7-38 und B 27-3-31

A 1089/13

Einfriedungen

Drahtgitter

Schlosserarbeiten

PAUL HOLLY

Wien XI, Leberstraße 26, Tel. U 11-302
Stadtbüro: Wien I Krugerstraße 17, Tel. R 27008

A 1098/13

FELIX GIULIANI

Malerei und Anstriche

Wien IV, Hauptstraße 52
Tel. B 25-0-87

A 1032/4

◆ **Kleiner Anzeiger** ◆

Wohnungstausch

Tausche Zimmer, Küche,
sehr guter Zustand, im
5. Bezirk, gegen Zimmer,
Kabinett, Küche im 1. bis
9. oder angrenzenden Be-
zirk. Zuschr. unter „Anderl
V/1896“ an Anzeigenan-
nahme Passecker, Freyung
Nr. 3.

Tausche 2 Zimmer, Kabi-
nett, Küche, Vorzimmer,

sonnige Gassenwohnung im
7. Bezirk gegen 3 Zimmer,
2 Kabinette, Küche, Vor-
zimmer im 5. bis 8. oder
13. bis 15. Bezirk. Zuschr.
unter „Toman V/1894“ an
Anzeigenannahme Passecker,
Freyung 3.

Tausche Zimmer, Kabinett,
Küche, Wasser innen, im
8. Bezirk gegen 2 Zimmer,
Kabinett, Küche, eventuell
Vorzimmer, und Bad im 7.
bis 19. Bezirk. Zuschr. unter

„Rätzel VI/1895“ an An-
zeigenannahme Passecker,
Freyung 3.

Gebe Einzelraum im 15. Be-
zirk gegen Kabinett, Küche,
Gemeindebau, im 15. oder
16. Bezirk. Zuschr. unter
„Balber XV/1899“ an An-
zeigenannahme Passecker,
Freyung 3.

Verkauf

Mannesmann-Muffenrohre
isoliert, komplett, Außen-
durchmesser 133 mm, ab-
zugeben. Tel. U 42-7-47.

Grauer Mantelstoff,
290 X 145, billigst zu ver-
kaufen. Auskunft: Tele-
phon U 25-3-73.

Realitäten

In Wien 25, Breitenfurt,
sind zwei anschließende
Eckgrundstücke, an der
Straße gelegen, je 750qm,
um je 8800 S vom Eigen-
tümer zu verkaufen. Mit
Autobus von Philadelphia-
brücke in 20 Minuten er-
reichbar. Zuschr. unter
„A, Verbautes Viertel“ an

Anzeigenannahme Passecker,
Freyung 3.

Zinshaus in gutem Bau-
zustand direkt vom Eigen-
tümer zu kaufen gesucht.
Preisfrage bis 150.000 S. Be-
vorzugt: 1. bis 9. Bezirk.
Anträge erbeten unter „Freie
2 1/2- bis 3-Zimmer-Wohnung
Bedingung“ an Anzeigenan-
nahme Passecker, Freyung 3.

Einfamilienhaus oder Ein-
familienvilla in Hietzing,
Döbling oder Gersthof um
zirka 80.000 S zu kaufen
gesucht. Zuschr. unter „V
1904“ an Anzeigenannahme
Passecker, Freyung 3.

Geschäfte, Lokale

Gastwirtschaft in Arbeiter-
bezirk, großer Umsatz, Woh-
nung, Gastgarten, Hof,
Keller, um 85.000 S zu
verkaufen. Zuschr. unter
„V 1902“ an Anzeigenan-
nahme Passecker, Freyung 3.

Lokal, 16 qm, mit Unter-
teilung, kleiner Auslage,
7. Bezirk, Hauptstraße, gegen
Ablöse zu vergeben. Zuschr.
unter „V 1901“ an An-
zeigenannahme Passecker,
Freyung 3.

Wiener Bilder



1



2



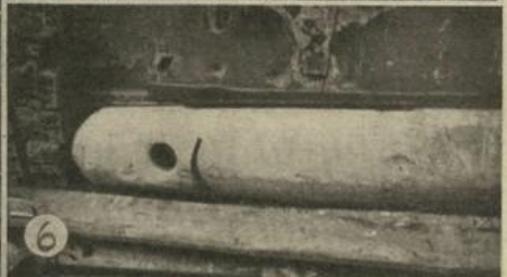
3



4



5



6



7



8

Zum Artikel „Das Arbeitsgebiet des Heimatpflegers“: 1. Eine vorbildliche Mauerfassade in Meidling. — 2. Zuviel Litfaßsäulen sind auch keine Zierde. — 3. Ein von Heimatforschern entdecktes Waldmüller-Gemälde. — 4. Die mehrhundertjährige Robinie im Hofe des Hauses, 18, Währinger Straße 169—171. — 5. Das Grabmal des Grafen Cobenzl. — 6. Der „Juckerte Stein“ im Haus, 18, Gentzgasse 72. — 7. und 8. Die Übergabe des 10.000. Säuglingswäschepaketes im Krankenhaus Lainz.

(Aufnahmen: 1. bis 6. Landesbildstelle, 7. und 8. Bilderdienst-Pressestelle der Stadt Wien.)